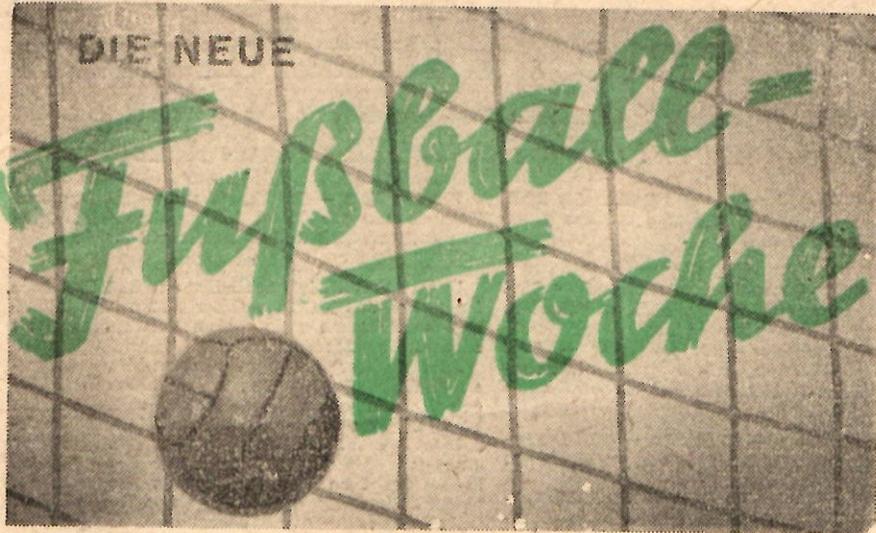


*Tip*



**In der heutigen Ausgabe**  
Vorbereitungen für das große internationale Spiel  
\*  
Programm-Uebersicht des Deutschlandtreffens  
\*  
Um den Aufstieg zur DS-Liga  
\*  
Streifzug durch ganz Deutschland  
\*  
Sowjetisches Fußball-ABC  
\*  
Internationale Kurzmeldungen  
\*  
Fünf Seiten Landes- und Bezirksklassen  
**SPORTVERLAG GMBH., BERLIN NW 7**

Nr. 21 / 2. Jahrg.

Dienstag, 23. Mai 1950

Preis 50 Pfg.



14. Mai, Halles „Tag der Bereitschaft“ für das Deutschlandtreffen. Es gastierte hierbei eine Mannschaft aus dem Westen, der MTV Braunschweig, in der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt. 24 Stunden vorher hatten die Braunschweiger in Dessau 2:2 gespielt; im Kurt-Wabbel-Stadion unterlagen sie eindeutig 2:5. Obwohl ZSG Union auf vier ihrer besten Spieler verzichten mußte, flutschte es ausgezeichnet. Das Photo stammt aus der zweiten Halbzeit, Braunschweigs Torwart Mende stoppt entschlossen den Durchbruch des Union-Linksaußen Gola. Trotz harter Fußballkampfes stand die Begegnung im Zeichen herzlicher Sportfreundschaft.





Das Stadion Mitte in Berlin, das an diesem Sonntag im Mittelpunkt des pfingstlichen Sportgeschehens steht, hatte schon einmal einen großen Tag. Wir schlugen in den Blättern zurück: 9. 10. 46. An jenem Tage stand die Ungarn-Gewerkschaftsauswahl gegen die Sachsenelf im Stadion Mitte; am ersten Jubiläumstage des DS wurde den 30 000 ein Kampf voller Rasse und Klasse geboten. Auch diesmal kommt eine interessante Mannschaft, auch diesmal sehen wir im besonderen Vergleich einen internationalen Gast: eine Elf aus der CSR wird für den sportlichen Höhepunkt der Veranstaltung sorgen. Leider haben sich die Hoffnungen, eine der berühmten Mannschaften aus der Sowjetunion in Berlin bewundern zu können, nicht verwirklicht. Der Grund ist einleuchtend: die sowjetische Meisterschaft ist angelaufen, infolge der klimatischen Verhältnisse muß sie in der warmen Zeit stärkstens gefördert werden. Sechs Meisterschaftsbegegnungen und mehr stehen monatlich auf dem Programm — und dann kommt noch der Pokalwettbewerb der UdSSR zum Austrag!

Die Gewerkschaftsauswahl aus der Tschechoslowakei hat ungefähr die gleiche Spielstärke wie seinerzeit die Ungarnelf. Wir wissen von jeher, daß so berühmte Mannschaften wie Sparta und Slavia technisch hochwertigen Flachpaß spielten, daß sie Kombinationsbilder zauberten, die das Entrücken der Zuschauer erregten. Bei dem letztsonntäglichen Spiel der ZSG Industrie-Leipzig in Teplitz wurde wieder einmal bewiesen, wie hochwertig der Fußballsport in der CSR geblieben ist. Im Zeichen herzlicher Freundschaft steht der internationale Vergleich, der sich innerhalb von 8 Tagen zwischen Sportfreunden der Republik und der CSR abspielt. Jubel um ZSG Industrie in Teplitz, Jubel um die tschechoslowakische Gewerkschaft in Berlin!

Redaktion: Hans Jarke / Werner Cassbaum. Verlag und Anzeigenabteilung: Sportverlag GmbH, Berlin NW 7. Neustädtische Kirchstraße 15. Postscheckkonto: Berlin Nr 195. Telefon ab sofort: Sammel-Nummer 425556. Druck: Express-Verlag GmbH., Berlin W8, Mohrenstraße 36/37. Abonnementspreis monatlich 2,— DM frei Haus. Die Neue Fußball-Woche erscheint mit Genehmigung der SMV. Lizenz-Nr 502. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet. Artikel und Berichte, die mit vollem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Sprechstunden der Redaktion: dienstags und freitags von 13 bis 14 Uhr

# Probleme · Plaudereien

## Die Fußball-Elite des DS vorgestellt / Wie wird ein Elfmeter getreten? / Es spricht ZDKA-Trainer Arkadjew

Das ist die Fußball-Auswahl der Besten der DDR, die in Bad Eis er in Vorbereitung auf das große internationale Spiel stehen:

### Torsteher:

Birkner, Kurt — ohne erlernten Beruf — BSG „Tabak“-Dresden, geb. 28. 12. 1916, wohnhaft in Dresden N 6, Sebützer Straße 26.

Hindenberg, Walter — Bauschlosser — BSG „Volkspolizei“-Potsdam, geb. 28. 10. 1921, wohnhaft in Potsdam, Rembrandtstraße 25.

### Verteidiger:

Labandt, Friedrich — Elektriker — ZSG „Anker“-Wismar, geb. 1. 11. 1925, wohnhaft in Wismar/Meckl., Rabenstraße 43.

Straube, Franz — Zuschneider — BSG „Metro“-Weißfels, geb. 8. 5. 1920, wohnhaft in Obergreifblau bei Weißfels, Nr. 51.

Godicke, Fritz — Werkzeugdreher — ZSG „Industrie“-Leipzig, geb. 21. 10. 1919, wohnhaft in Leipzig W 25, Bienitzstraße 13.

Henning, Kurt — kaufm. Lehrling — BSG „Hans Wendler“-Stendal, geb. 15. 3. 1929, wohnhaft in Stendal/Anhalt, Arnimer Damm 13b.

Höhne, Hans — Kaufmann — BSG Waggonfabrik-Dessau, geb. 7. 1. 1921, wohnhaft in Dessau-Törten, Sollbruchweg 38.

### Außenläufer:

Kandziora, Helmut — Maschinenschlosser — BSG „Märkische Volksstimme“, geb. 3. 7. 1925, wohnhaft in Babelsberg, Turnstraße 44.

Müller, Joachim — Werkzeugmacher — BSG KWU Erfurt, geb. 26. 10. 1925, wohnhaft in Erfurt, Regierungsstraße 4.

Breitenstein, Johannes — Kraftfahrer — Sportvereinigung „Motor“, geb. 30. 3. 1918, wohnhaft in Zwickau/Sa., Lengenfelder Straße 125.

Manthey, Johann — Maschinenschlosser — BSG Waggonfabrik-Dessau, geb. 8. 3. 1914, wohnhaft in Dessau/Anhalt, Marienstraße 16.

Tietz, Heinz — Stereotypen — BSG „Märkische Volksstimme“, geb. 9. 12. 1919, wohnhaft in Babelsberg, Goethestraße 19.

Kreische, Hans — ohne erlernten Beruf — BSG „Tabak“-Dresden, geb. 7. 12. 1922, wohnhaft in Dresden-Lockwitz, Maxener Straße 9.

Knefler, Otto — Handlungsgehilfe — ZSG „Union“-Halle, geb. 5. 9. 1923, wohnhaft in Halle/Saale, Landrain 152a.

### Mittelläufer:

Nordhaus, Helmut — Handlungsgehilfe — BSG KWU Erfurt, geb. 10. 10. 1922, wohnhaft in Erfurt, Adalbertstraße 20.

Oehler, Kai — Maschinenschlosser — BSG „Carl Zeiß“-Jena, geb. 26. 2. 1923, wohnhaft in Jena, Spitzweidenweg 5.

### Außenstürmer:

Wohlhart, Karl-Heinz — kaufm. Angestellter — BSG „Märkische Volksstimme“, geb. 16. 6. 1924, wohnhaft in Cottbus, Am Schloß 3.

Rappsilber, Herbert — Schlosser — ZSG „Union“-Halle, geb. 2. 4. 1925, wohnhaft in Zörbig, Stumsdorfer Straße 4.

Drognitz, Rolf — Galvaniseur — BSG „Tabak“-Dresden, geb. 3. 6. 1921, wohnhaft in Dresden A 44, Klagenfurter Straße 50.

Alpert, Hans — Installateurlehrling — BSG „Hans Wender“-Stendal, geb. 3. 5. 1932, wohnhaft in Stendal/Anhalt, Neustraße 17.

Satrapa, Heinz — Versicherungsangestellter — Sportvereinigung „Motor“, geb. 7. 7. 1929, wohnhaft in Zwickau/Sa., Franz-Mehring-Straße 52.

Meier, Siegfried — Elektroschweißer — Sportvereinigung „Motor“, geb. 11. 7. 1924, wohnhaft in Cainsdorf, Amselweg 4.

### Innenstürmer:

Schöne, Johannes — Dreher — ZSG „Textil“-Cottbus, geb. 23. 4. 1920, wohnhaft in Cottbus, In der Pastoa 3.

Herz, Winfried — Banklehrling — BSG KWU Erfurt, geb. 11. 5. 1929, wohnhaft in Erfurt, Pestalozzistraße 8.

Kollenda, Gerhard — Elektrotechniker — BSG „Vorwärts“-Schwerin, geb. 8. 10. 1924, wohnhaft in Schwerin/Meckl., Wallensteinstraße 37.

Holze, Kurt — Maler — BSG „Volkspolizei“-Schwerin, geb. 19. 4. 1921, wohnhaft in Schwerin/Meckl., Franzosenweg 11.

### Mittelfürmer:

Wozniakowski Heinz — Fahrradmechaniker — BSG KWU Erfurt, geb. 24. 12. 1924, wohnhaft in Erfurt, Am Hopfenberg 11.

Franke, Karl — Bankkaufmann — SG Dresden-Zschachwitz, geb. 2. 10. 1926, wohnhaft in Dresden-Zschachwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 4.

\*

Unser Leser Rudolf Schindler aus Bad Suderode fragte bei uns an, in welcher Art es am sichersten wäre, einen Elfmeter zu verwandeln. Wir entnehmen seinem Schreiben:

„Bei unserer gestrigen Sparten-Mitgliederversammlung hatten wir das Thema behandelt: Wie schießt man einen Elfmeter am sichersten ins Tor? Da wir leider zu keinem einmütigen Ergebnis kamen, wollten wir von der „FuWo“ eine genaue Beantwortung dieser Frage haben. In welche Ecke kommt meistens der Ball bei einem Linkschützen oder bei einem Rechtsfüßler? In welcher Lage ist ein Elfmeterball für den Torhüter unahaltbar? Da wir eifrige Leser der „FuWo“ sind, bitten wir um eine zufriedenstellende Antwort.“

Ihr sollt sie haben, Suderoder, weil wir vollstes Verständnis für sportlich-technische Dinge haben. Also: streng genommen ist jeder verwandelte Elfmeter unahaltbar, weil der Torwart ganz und gar in die Position des Außenseiters gedrängt ist und oft va banque spielen muß. Wenn er sich nach rechts beugt oder sich schon vorher wirft, und dann „verladen“ wird, hat er eben Pech gehabt. Aber eine Schuld kann man ihm nicht geben. Es ist falsch, einen nassen Ball mit der Spitze zu schießen, obwohl ein Spitzenstoß bei trockenem Ball von der Elfmetermarke dem Torwart immer unangenehm sein wird. Wir empfehlen die Reihenfolge: 1. harter Schuß, 2. Plazierung. „Paule“ Janes hat in der Beziehung immer mehr Wert auf Wucht gelegt. Es entspricht der Eigenart des betreffenden Schützen, wie er sich verhält. Der vollendete Ex-Berliner Techniker Heinrich täuschte immer nach links und „schubberte“ den Ball seelenruhig in die andere Ecke. Wenn ein Spiel bereits entschieden ist, wird der Schütze der vorn liegenden Mannschaft ein ganz anderes, beruhigendes Gefühl haben, als wenn es 1:1 stehen sollte. Es gibt kein hundertprozentiges Rezept für Elfmeterverwandlung!

\*

B. Arkadjew, der Trainer der Fußball-„ZDKA“ Moskau, ein verdienter Meister des Sports, gehört zu den Fußball-Experten, die sich dem Studium des populärsten Mannschaftsspiels der Welt mit aller Leidenschaft gewidmet haben. Einige seiner Ausführungen sind so interessant, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

„Selbstverständlich ist kein Wort darüber zu verlieren, daß die sowjetischen Fußballspieler unbedingt die Technik im Umgang mit dem braunen Leder wesentlich verbessern müssen, damit technische Mängel nicht die volle Realisierung des taktischen Vorhabens auf dem Fußballfeld stören.“

Im gleichen Maße sind wir auch nicht mit der körperlichen Vorbereitung unserer Spieler und Mannschaften — im ganzen genommen — zufrieden. Die Schnelligkeit, die Ausdauer (die für die Erhaltung dieser Schnelligkeit unbedingt notwendig ist) und die technische Präzision in der Ballführung, ganz gleich wie hoch diese auch sein mögen — niemals werden wir zufrieden sein, da der oberste Grundsatz im Fußballspiel immer lauten wird: Je genauer und schneller, um so besser!

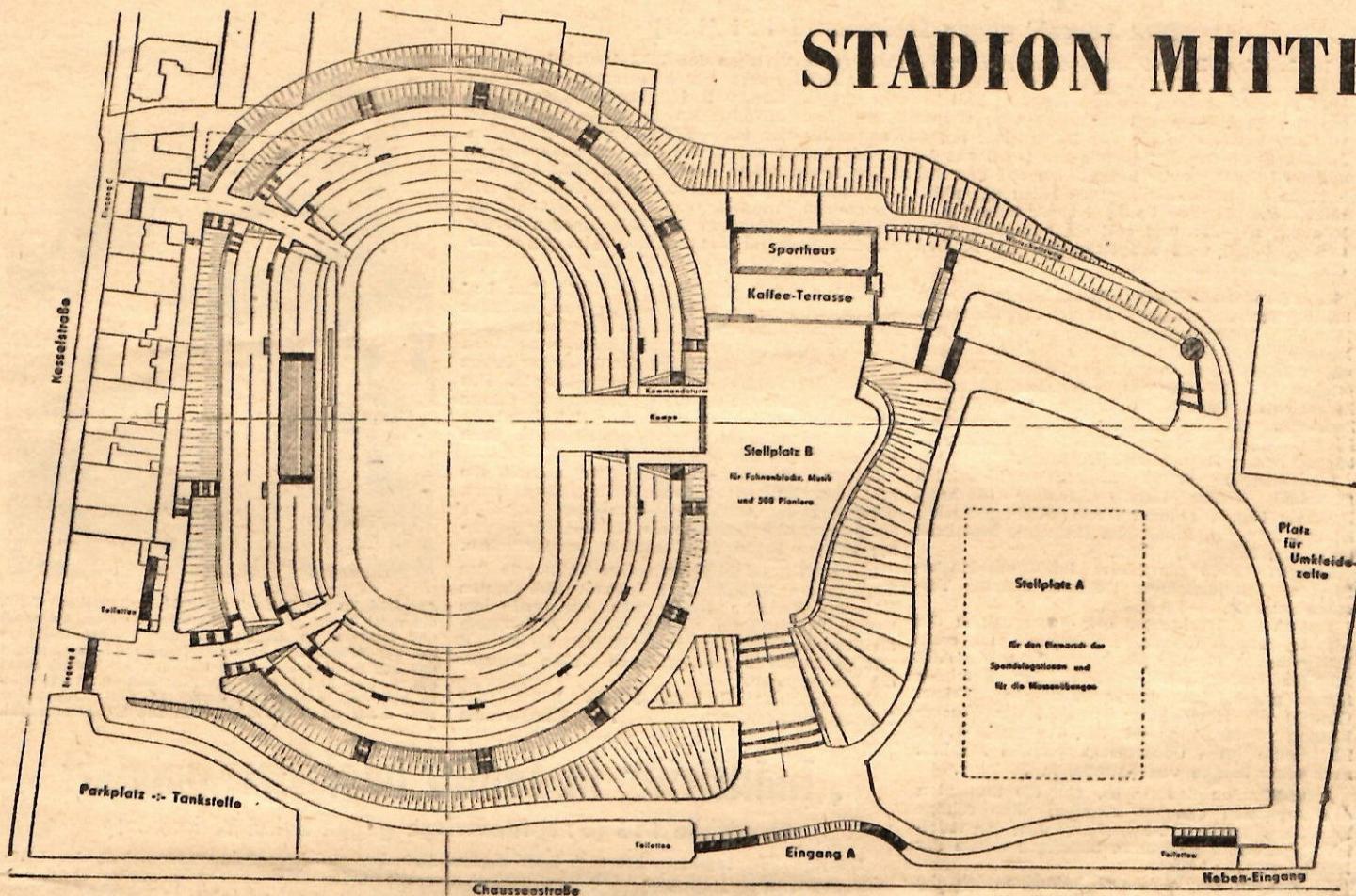
Insofern die Taktik nach unseren Begriffen kein totes, versteinertes Dogma ist, sondern lebendige, fortwährend sich verändernde Kunst und Wissenschaft des Kampfes, insofern besteht das Wesen unserer Arbeit — sowohl im praktischen sportlichen Wettstreit unserer Mannschaften untereinander, als auch in unserer allgemeinen Opposition zum ausländischen Fußball — vor allem in dem Gewinn des schöpferischen Tempos. Wir geben uns keiner trügerischen Hoffnung darüber hin, daß man kaum ein solches Fußballsystem erfinden und ausarbeiten wird, auf das man sich wie auf eine „Konka-Gorbunka“ setzen und das Wunder vollbringen könnte. (Aus einem russischen Märchen: der Zauberschlichtschuh eines Buckligen beförderte ihn an jeden beliebigen Ort und erfüllte seine Wünsche.)

Wir wissen, daß man auch im Ausland taktisches Spielsystem anwendet, zum Beispiel in der Tschechoslowakei und in Schweden.

Hans Jarke

# Der Schauplatz des internationalen Spieles:

## STADION MITTE



Innerhalb weniger Monate ist das Fassungsvermögen des Berliner Stadions Mitte in der Chausseestraße außergewöhnlich angestiegen, in eifrigster Arbeit entstand eine Schmuckanlage. Berlin braucht erstklassige Sportstätten. Das Stadion Mitte liegt im Verkehrszentrum, in der Nähe des Stelliner Bahnhofs und des Bahnhofs Friedrichstraße. Es wird auch weiterhin die ideale Anlage für überragende Sportveranstaltungen sein. Die mühsame Aufbauarbeit hat das Ziel erreicht: 70 000 haben Platz

## Fußball-Höhepunkte beim Deutschlandtreffen

Von Sportplatz zu Sportplatz, von Spiel zu Spiel

Wir entnehmen dem „Technischen Merkblatt des DS“:

**Sonnabend, den 27. Mai**

Im Stadion Buschallee in Berlin-Weißensee spielen:

14.30 Uhr: Hockeyspiel der Universitäten Rostock—Greifswald.

15.45 Uhr: Fußballspiel der Studentenauswahl der DDR—komb. Auswahl Brandenburg, Mecklenburg, Berlin.

17.45 Uhr: Handballspiel der Universitäten Rostock—Greifswald.

In den Pausen des Fuß- und Handballspiels Vorläufe im 100-m- und 800-m-Lauf.

Im Ernst-Thälmann-Stadion in Potsdam trifft der Meister der DDR, Spvgg. Motor-Zwickau, auf den westdeutschen Bezirksklassenmeister SG Heidecke.

**Sonntag, den 28. Mai**

Einweihung des neu hergerichteten Mittestadions mit folgendem Programm:

1. Eröffnungsmusik: Friedenslied von Schostakowitsch.
2. Minister für Arbeit und Sozialfürsorge, Luitpold Steidle, weiht das Stadion.
3. Fanfarenklänge der FDJ.
4. Es betreten die beiden Fußballmannschaften das Stadion und nehmen in

der Mitte des Spielfeldes Aufstellung, worauf die Begrüßung der Mannschaften stattfindet. Es wird je eine Strophe

der beiden Nationalhymnen gespielt. Begrüßung der Mannschaften durch den Leiter des Deutschen Sportausschusses, Ernst Horn.

So verläuft ein Trainingstag in Bad Elster

- 6.30 Uhr: Wecken
- 7.00 bis
- 9.00 Uhr: Kondition und Spiele unter Leitung von Kurt Klopffleisch
- 9.30 Uhr: Frühstück
- 10.00 bis
- 12.00 Uhr: Kurkonzert
- 12.15 Uhr: Mittagessen
- 12.45 bis
- 14.00 Uhr: Mittagsruhe
- 14.15 Uhr: Vortrag von Dr. Lühr, ärztlicher Direktor des Staatsbades: „Höchstleistung setzt vernünftiges Leben voraus“
- 15.15 Uhr: Kaffeetrinken
- 15.30 bis
- 16.50 Uhr: Ballschule unter Leitung von Alfred Schulz
- 16.50 bis
- 17.30 Uhr: Übungsspiel 2×20 Minuten
- 17.30 bis
- 18.30 Uhr: Massage auf den Zimmern
- 18.30 Uhr: Abendessen
- 18.50 Uhr: Im Kurtheater: „Bezauberndes Fräulein“, Operette von Raffi v. Benatzky
- 22.00 Uhr: Betruhe

5. Beginn des internationalen Fußballspiels. Schiedsrichter: Gerhard Schulz.

In der Halbzeit des Spieles:

- 10×100-m-Staffel der Länder (Frauen),
- 10×200-m-Staffel der Länder (Männer).

Am Schluß des Spieles Übergabe der Preise und der Erinnerungsgaben durch den Leiter des Deutschen Sportausschusses, Ernst Horn; gemeinsamer Gesang des Weltjugendliebes.

Wahrscheinliche Besetzung der DDR-Auswahl: Birkner (Tabak-Dresden); Gödicke (ZSG Industrie-Leipzig), Labandt (Anker-Wismar); Breitenstein (Motor-Zwickau), Straube (Weißfels), Kreische (Tabak - Dresden); Satrapa (Motor-Zwickau), Schöne (Textil-Cottbus), Wozniakowski (Erfurt) oder Franke (Dresden-Zschachwitz), Kollenda (Vorwärts-Schwerin), Rappsilber (Halle) oder Maier (Motor-Zwickau). Das internationale Spiel beginnt um 18 Uhr.

Im Stadion Buschallee findet ein Auswahlspiel Republik-Elf der Studenten gegen kombinierte Studentenauswahl von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt.



# Generalprobe für das Deutschlandtreffen

DDR-Auswahl gegen Studentenfelf 1:1 (1:1)

Im Leipziger Bruno-Plache-Stadion stand die Generalprobe zwischen der DDR-Auswahl und der Studentenfelf der Republik im Mittelpunkt des Fußballerinteresses der Messestadt. Von den beiden Mannschaften, die seit längerer Zeit in ihren Trainingslagern Bad Elster und Leipzig auf die großen Treffen mit internationalen Gegnern zum Deutschlandtreffen in Berlin vorbereitet werden, überraschte die der Hochschüler auf das angenehmste. Ohne Respekt vor dem großen Namen ihres Gegners gingen sie frisch ans Werk und hatten auf Grund ihrer in allen Reihen soliden Leistungen die Sympathien und den Beifall der 12 000 immer für sich. Der DDR-Auswahl behagte anscheinend die große Hitze gar nicht. Sie machte einen übertrainierten Eindruck und blieb, obwohl zur Pause Neueinstellungen vorgenommen wurden, den Beweils besonderen Könnens schuldig, und erst ein nochmaliges Probespiel am Dienstag in Bad Elster (gegen Bezirk Obervogtland) wird endgültig über die Mannschaftsaufstellung für das Berliner Spiel gegen die CSR entscheiden.

**Republikauswahl** (gelbe Hose, blaues Hemd): Birkner (Tabak-Dresden); Straube (Weißenfels), Labandt (Anker-Wismar); Kreische (Tabak-Dresden), Breitenstein (Motor-Zwickau), Jochen Müller (KWU Erfurt); Satrapa (Motor-Zwickau); Schöze (Textil-Cottbus), Franke (Dresden-Zschachwitz), Herz (KWU Erfurt), Meier (Motor-Zwickau). Zweite Halbzeit: Kandziara rechter Läufer, Kreische linker Läufer, Wozniakowski Mittelstürmer, Rappsilber Linksaußen.

**Studentenfelf:** Peters (Rostock); Muecklich (Dresden), Weber (Jena); Schnelle (Köthen), Buschner (Jena), Trübner (Jena); Ecker (Leipzig), Krause (Leipzig), Scherbaum (Leipzig), Steinbach (Dresden), Helbig (Leipzig).

**Besuch:** 12 000 Zuschauer im Bruno-Plache-Stadion; **Schiedsrichter:** Gerhard Schulz; **Torschützen:** Franke-Steinbach.

Erst in der 12. Minute kam Bewegung in die Massen, als Steinbach, freistehend, die erste Erfolgchance für die Studenten vergab. Acht Minuten später rettete Mittelläufer Buschner famos gegen den durchgebrochenen Schöne. Obwohl die Hochschüler im Feld das bessere Können zeigten, ging die DDR-Auswahl in der 22. Minute durch Ueberraschungsschuß Frankes, nach einer Flanke von Satrapa, in Führung.

Acht Minuten dauerte es, ehe die Studenten den Ausgleich erzielen konnten. Eine schöne Flachkombination von Scherbaum über den tadellos täuschenden Krause zu Steinbach nutzte der letztere zum 1:1 aus.

Auch nach dem Wechsel befanden sich die

Studenten sofort wieder im Angriff. Das 2:1 schien fällig, doch rettete Breitenstein in letzter Sekunde zur Ecke. Die wenigen Tor Gelegenheiten der DDR-Auswahl wurden alle zunichte gemacht, wobei sich einige Male auch der Rostocker Peters im Tor der Studenten auszeichnen konnte. Das verdiente Siegestor für die Studenten schien kurz vor Schluß fallen zu wollen, als Helbig den herausstürzenden Birkner überspielt hatte, doch traf der Schuß nur den Pfosten.

Neben Peters sind aus der Studentenfelf, die mit guter Zuversicht nach Berlin fahren kann, besonders der wuchtige Verteidiger Muecklich, der flinke, alle überragende Mittelläufer Buschner und im Sturm das Innentrio hervorzuheben.

Die DDR-Auswahl hatte neben Birkner in den Verteidigern Straube und Labandt ihre besten Kömner. Kreische fühlte sich erst auf dem linken Läuferposten richtig wohl. Breitenstein als Stopper tat redlich seine Pflicht. Im Angriff erfüllte keiner der eingesetzten sieben Stürmer die Erwartungen.

Schiedsrichter Gerhard Schulz leitete das Treffen ausgezeichnet. Fritz Zimmermann



Ausgleichstor der Studentenauswahl im Entstehen! Zwei, die sonst in der gleichen Mannschaft spielen, Steinbach und Kreische, im Zweikampf. Der Student Steinbach hat das Glück, nach einer mustergültigen Kombination den Ball mit dem Hacken zu treffen, gleich danach dreht die braune Kugel über den Kreidestrich, 1:1! Und so blieb es, obwohl die Studenten dem Siegestreffer eher näher waren als die favorisierte Republikauswahl.

## „Industrie“ in Teplitz begeistert gefeiert

Ehrenvolle 1:3 (0:2)-Niederlage gegen Sokol Technomat

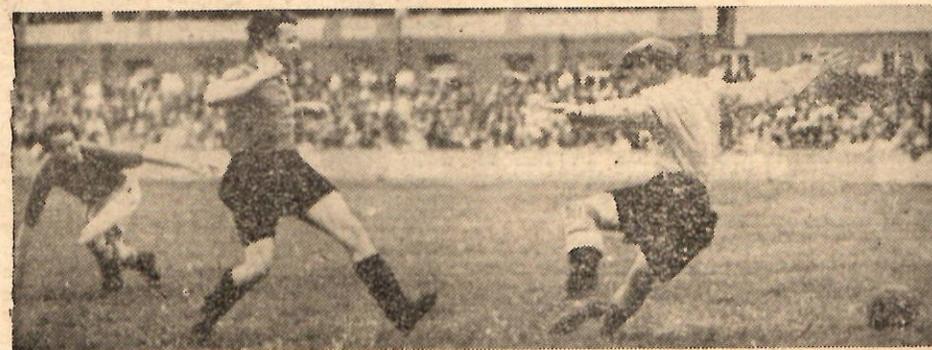
Leipzigs ZSG Industrie hat sich ihrer großen Aufgabe, als erste Fußballmannschaft der DDR den Spielverkehr mit den Volksdemokraten zu eröffnen, in jeder Beziehung würdig erwiesen.

Schon beim Grenzübertritt Smilka — Tetschen-Bodenbach begann das große Erlebnis für die deutschen Sportler. Als Vertreter eines neuen Deutschlands wurden sie begeistert begrüßt von Vertretern der Behörden, an ihrer Spitze Parlamentsabgeordneter Hasik, der Partei, der Jugend, der Armee, der Sportverbände und einer Abordnung der Widerstandskämpfer. Die den Leipzigen in Teplitz, dem Bad der Werktätigen der CSR, gebotene Gastfreundschaft war unbeschreiblich; für die Spieler der Mannschaft des Guten fast zuviel. Am Ehrenmal der Widerstandskämpfer legte die 16köpfige Delegation einen Kranz nieder. Sportfreund Friedrich, der Delegationsführer der ZSG, gedachte in ehrenden Worten des heldenhaften Widerstandes der dort gefallenen 313 Antifaschisten. Der Empfang im Teplitzer Rathaus durch den Bürgermeister wurde zu einem Erlebnis besonderer Art. Die Leipziger Gäste wurden mit Geschenken überhäuft und brachten durch ihren Delegationsführer, Sportfreund Friedrich, zum Ausdruck, daß sie nicht nur gekommen seien, um Sport zu treiben, sondern um die Freundschaft mit der CSR zu festigen und zu vertiefen.

Am Sonntagnachmittag fand dann der mit Spannung erwartete Fußballkampf vor 20 000 Zuschauern im Teplitzer Stadion statt. Die Vertreter der DDR wurden mit Riesenbeifall empfangen. Auf einem in der Mitte des Spielfeldes aufgestellten Tisch trugen sie sich, zusammen mit ihren Teplitzer Sportfreunden, in die Liste für das Verbot der Atombombe ein.

In der Aufstellung Busch; Eilitz, Brembach; Richter, Rose, Polland; Sommer, Steuer, Zenker, Fröhlich, Klauf (also ohne Scherbaum und Gödicke) begann dann das in sportlichem Geist

durchgeführte Spiel, das den Leipzigen nach meist ebenbürtigen Leistungen eine ehrenvolle 1:3 (0:2)-Niederlage brachte. Während der ersten Viertelstunde waren die Messestädter sogar stark tonangebend, doch vermochte Zenker nicht, drei große Tor Gelegenheiten in Treffer umzuwerten. Als der Hüter von Sokol Technomat bereits geschlagen war, rettete der Pfosten! Die technisch besseren und fleißiger zusammenspielenden Platzherren gingen durch Halblinks und Mittelstürmer bis zur Pause 2:0 in Führung. Das Eckenverhältnis lautete bis dahin 5:0 für Leipzig. Sommer gelang es zwar nach der Pause, nach glänzendem Durchspiel, das 2:1 zu erzielen, doch hatte bei einem Angriff Leipzigs Hüter Busch das Pech, sich zu verletzen. Trotzdem hütete er mit Erfolg sein Tor weiter, aber an dem vom gegnerischen Halbrechten erzielten dritten Treffer war er nicht schuldlos. Leipzigs Mannschaft hat sich sehr gut geschlagen, hat auch, wie die Teplitzer immer wieder versicherten, weit besser gespielt, als AIK Stockholm, der kürzlich in Teplitz 4:1 geschlagen wurde. Besonders gefallen haben Busch, Mittelläufer Rose und Brembach in der Deckung, sowie Sommer, Steuer und Zenker im Angriff. Schwächer als sonst war diesmal Fröhlich. Fritz Zimmermann



Aus dem letztsonntäglichen wichtigen Vergleichstreffen zwischen Studentenfelfmannschaft und Republikauswahl — überraschenderweise endete diese beiderseitige Generalprobe mit einem 1:1-Remis. 12 000 Leipziger stellten sich hinter den Außenseiter, also die Studentenbesetzung, die frischer, schneller und wuchtiger spielte. Als es 1:1 stand, kam die Hintermannschaft der DDR-Elf wiederholt in größte Gefahr, wie auch diesmal. Der ausgezeichnete Torwart Birkner verengt herauslaufend den Schußwinkel, so trifft der Dresdener Steinbach nur den Pfosten.

# ZSG Groß-Räschen schaffte nun doch den Anschluß

3 : 1-Erfolg gegen den Gast BSG Thale / Sachsenverlag beißt an erster Stelle

Der erste Spieltag der zweiten Runde im Aufstiegskampf hat unsere Ansicht bestätigt, daß der brandenburgische Landesklassenmeister ZSG Groß-Räschen noch eine gute Chance hat. Erwartungsgemäß siegte er gegen BSG Thale 3 : 1, wobei bemerkenswert ist, daß die Verbesserung des Angriffsspiels der Groß-Räschener offensichtlich war. Man macht sich nunmehr im Lager des brandenburgischen Ersten Hoffnungen, doch noch auf Platz Nr. 3 zu kommen. Der Sachsenverlag hat mit seinem 4 : 2-Erfolg gegen die nicht enttäuschenden Wismarer die Position gehalten und müßte höchstwahrscheinlich unter den ersten Drei sein. Damit hätte Dresden in der kommenden Saison zwei Vertreter in der DS-Liga. Die Aufstiegskämpfe gehen am 4. Juni weiter mit den Begegnungen Vorwärts-Wismar gegen Groß-Räschen und BSG Thale gegen KWU Weimar.

## Sachsenverlag—Vorwärts-Wismar 4 : 2 (3 : 0)

**BSG Sachsenverlag** (rote Hose, weißes Hemd): Ritter; Hoegg, Richter; Findeisen, Berner, Berger; Thieme, Nicklisch, Forke, Vogel, Peterson.

**Vorwärts-Wismar** (blauweiß gestreiftes Hemd weiße Hose): Streng; Martens, Rosenow; Ripper, Reinke, Henning; Grünberg, Schlorff, Rauch, Hoelfreder, Hirschberger.

**Schiedsrichter:** Krüger (Cottbus); Besuch: 7000 Zuschauer; Torschützen: Forke, Vogel (2), Peterson, Rauch, Hirschberger.

Ob es nur an der drückenden Schwüle lag, daß wir ein mattes Spiel erlebten? Wir vermerken als Positivum: den sportlichen Geist, in dem das Treffen durchgeführt wurde. Während der ersten 20 Minuten warteten die Dresdener mit dem auf, was den Anforderungen einer DS-Liga-Anwartschaft entspricht. Forke durch scharfen Fernschuß in der 8. Minute und Vogel vier Minuten später verschafften ihrer Elf den 2 : 0-Vorsprung. Sie bildeten den Kern der Angriffsreihe, in der sich allerdings Nicklischs Unentschlossenheit nicht vorteilhaft bemerkbar machte, so daß die Torgelegenheiten wenig genutzt wurden, zumal auch Thieme und Peterson, den immer noch seine Knieverletzung behindert, anscheinend nicht „ihren Tag“ hatten. Damit ist nicht gesagt, daß die Hintermannschaft der Gäste eine leichte Aufgabe zu lösen hatte. Martens und Rosenow waren, was die Schnelligkeit betrifft, ihren Gegnern ebenbürtig. Der große blonde Reinke ist ein Stopper von Format, an dem sich die Abwehr immer wieder aufrichtete. Wenn Torwart Strong bei der Fußabwehr außerhalb des Strafraumes in der 41. Minute nicht den Ball, den Peterson dann einschob, verfehlt hätte, fragt es sich, ob das Anschlußtor, das nach Anpfiff der zweiten Halbzeit auf einen Steildurchbruch von dem kleinen schnellen Pauch erzielt wurde — Ritter startete zu spät — den Mecklenburgern nicht noch mehr Auftrieb gegeben hätte.

Sachsenverlag hatte sich bis zum Seitenwechsel stark verausgabt. Von den beiden Außenläufern hätten wir bessere Aufbauarbeit erwartet. Richter muß mindestens fünf Kilo leichter werden, war aber — ebenso Hoegg — besser als gegen Thale. Ritter konnte sich beim zweiten Gegentreffer, der unmittelbar nach dem vierten Tor der Einheimischen durch Peterson, in der

71. Minute von Hirschberger erzielt wurde, nicht erhalten. Uebrigens Hirschberger: Geschwindigkeit, saubere Flankenbälle und kerniger Schuß sind Vorteile, die ihn neben Pauch zum durchschlagkräftigsten Stürmer der Wismarer werden ließ. Was wir bei beiden Mannschaften vermieden: flaches und genaues Zuspiel, sowie Ballhalten. Der selbstgewählten Stoß- und Lauftaktik waren ihre Kräfte auf die Dauer nicht gewachsen. Fritz Mayer, der Betreuer der Elbestädter, meinte nach der Begegnung, die Krüger aus Cottbus sicher leitete, sehr zutreffend: „Die allsonntäglichen Fahrten mit den harten Aufstiegsjahren haben unseren Männern mächtig zugesetzt. Jetzt haben wir endlich einige Wochen Ruhe“ — und die gönnen wir unseren Fußballern von Herzen. **Hannes Lieberwirth.**

## Es wird kritisch für Thale

ZSG Groß-Räschen—BSG Thale 3 : 1 (2 : 0)

Ein unbändiger Siegeswille hatte am Sonntag die Groß-Räschener Elf erfaßt. Mit einer Energieleistung und einem neu besetzten Sturm hat es die Elf verstanden, die BSG Thale auszuspielen.

**ZSG Groß-Räschen** (blaues Hemd, weiße Hose): Müller; Jankowiak, Rießner; Bergmann, Wildner, Jank; Wienicke, Nowak, Nagel, Werschke, Fehrenz.

**BSG Thale** (grüne Hose, weißes Hemd): Bernhardt; Bake, Grützemann; Klapproth, Trolländer, Feuerberg; Weitkuhn, Oberländer, Apel, Groppe, Erich.

**Schiedsrichter:** Franke (Jahnsdorf); **Zuschauer:** 4000; **Torschützen:** Nowak, Werschke, Fehrenz; Oberländer.

Mit einem Ueberraschungstreffer in der vierten Minute fing es an. Der Halbrechte Nowak hatte auf der 16-m-Linie einen Ball aufgenommen und schoß unhalbar für Bernhardt ein. Die 31. Spielminute brachte das 0 : 2-Halbzeit-Ergebnis. Der Halbrechte Nowak hatte einen Steilpaß zu Werschke gegeben, der den Ball unhalbar am rechten Pfosten ins Netz setzte. 2 : 0 — ein schöner Erfolg der Groß-Räschener Elf bis zur Pause, und man muß sagen, daß die Thalenser Elf, die während der ersten 45 Minuten eine sehr unglückliche Partie lieferte, auch nach dem Wechsel nicht voll zur Geltung kam. Wenn auch der Halbrechte Oberländer seinen Sturm an-

kurbelte, so erwiesen sich die beiden Außenstürmer als zu schwach. Auch in der Hintermannschaft wollte es nicht so recht klappen, und als in der 55. Minute der Groß-Räschener Linksaußen Fehrenz nach einer Vorlage von Rechtsaußen Wienicke zum 3 : 0 eingeschossen hatte, war das Rennen für die Groß-Räschener gelaufen. Den verdienten Ehrentreffer der BSG Thale schoß der schaffkräftige Oberländer in der 60. Spielminute.

Schiedsrichter Franke hat sich das Spiel etwas aus der Hand nehmen lassen. So war es nicht verwunderlich, daß der Halbrechte Nowak von

BSG Sachsenverlag	5	3	2	—	13	6	8	2
KWU Weimar	4	2	2	—	9	5	6	2
BSG Thale	5	2	1	2	8	9	5	5
ZVG Groß-Räschen	3	2	—	3	11	10	4	6
Vorwärts-Wismar	5	—	1	4	5	16	1	9

der ZSG Groß-Räschen bereits vor der Pause für zwölf Minuten verletzt das Spielfeld verlassen mußte, und auch Torwart Bernhardt von der BSG Thale mehrmals schweren unfairen Angriffen des Groß-Räschener Spielers Nagel ausgesetzt war. Abschließend ist zu sagen, daß ZSG Groß-Räschen sich durch diesen Sieg weiterhin berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die DS-Liga machen kann. Versäuer gab es in der Elf nicht, obwohl der Linksaußen Fehrenz und Mittelstürmer Nagel erstmalig in der Ligaelf eingesetzt wurden. BSG Thale hatte in ihrem Torwart Bernhardt eine Stütze, jedoch darf es nicht passieren, daß er bei einer Niederlage in den letzten Minuten des Spieles die Lust verliert. Bester Mann der BSG Thale: Halbrechte Oberländer. **Heinz Seemann**

## Fußball-ABC der sowjetischen Spieler

385 Ligisten, die am Wettbewerb der Meisterschaft der UdSSR teilnehmen:

- Abramowitsch, G. (Dynamo-Minsk), Stürmer
- Afansejew, Boris (früher ZdKA Moskau), linker Läufer, Unterleutnant, 35 Jahre, 1,64 groß
- Agejew, A. (Schachtjor-Stalino), Verteidiger
- Alekssejew, N. (Luftwaffe), Stürmer
- Alekssejew, W. (Luftwaffe), Stürmer
- Alimow, D. (Dynamo-Kiew), Stürmer
- Amalia, M. (Daugawa-Riga), Läufer
- Andrejanko, A. (Schachtjor-Stalino), Verteidiger
- Andrejew, S. (Dynamo-Moskau), Verteidiger
- Anissimow, A. (Luftwaffe), Stürmer
- Antadse, G. (Dynamo-Tbilissi), Stürmer
- Antonewitsch, M. (Lokomotiv-Moskau), Verteidiger
- Archarow, P. (Luftwaffe), Torwart
- Archipow, A. (Luftwaffe), Verteidiger
- Arkadjew, B. A. (ZdKA Moskau), Cheftrainer und anerkannter Meister des Sports
- Aroschidse, G. (Dynamo-Tbilissi), Stürmer
- Arsamasszew, S. (Torpedo-Stalingrad), Stürmer.
- Asarow, A. (Lokomotiv-Charkow), Stürmer
- Asserakess, R. (Daugawa-Riga), Verteidiger
- Aulis, J. (Daugawa-Riga), Verteidiger
- Babitsch, E. (ZdKA Moskau), Läufer
- Badin, P. (Torpedo-Stalingrad), Verteidiger
- Bakumenko, A. (Lokomotiv-Charkow), Verteidiger
- Bamaschkin, A. (ZdKA Moskau), Läufer
- Barataschwilli, S. (Dynamo-Tbilissi), Verteidiger
- Baritschew, B. (Torpedo-Stalingrad), Verteidiger
- Beloussow, J. (Torpedo-Stalingrad), Stürmer
- Below, L. (ZdKA Moskau), Stürmer
- Below, W. (ZdKA Moskau), Verteidiger
- Bereschnoi, W. (Lokomotiv-Moskau), Stürmer
- Besskow, K. (Dynamo-Moskau), Mittelstürmer, gilt

als der Erfinder des Doppel-W-Systems, wobei die Außenläufer und Halbstürmer ihre Positionen zeitweilig tauschen; Beruf: Schosser

- Bikesin, G. (Schachtjor-Stalino), Verteidiger
- Birsnisk, A. (Daugawa-Riga), Läufer
- Bitschkow, M. (Torpedo-Moskau), Verteidiger
- Bjanow, W. (Torpedo-Stalingrad), Stürmer
- Blinkow, W. (Dynamo-Moskau), linker Läufer, Beruf: Sportlehrer
- Blodin, A. (Torpedo-Stalingrad), Verteidiger
- Bobrow, Wsewold (ZdKA Moskau), halblinks, Unterleutnant, 26 Jahre, 1,76 groß, auch Hockeyspieler, nahm als Gast von Dynamo-Moskau an der Englandreise teil
- Bogatschewskij, M. (Lokomotiv-Charkow), Torwart
- Boiko, B. (Dynamo-Leningrad), Torwart
- Bogolow, E. (Lokomotiv-Moskau), Stürmer
- Bolotin, G. (Dynamo-Moskau), Verteidiger
- Bondarenko, G. (Dynamo-Leningrad), Stürmer
- Bossiskij, W. (Dynamo-Minsk), Läufer
- Botomolow, J. (Dynamo-Leningrad), Läufer
- Brachowitzkij, A. (Lokomotiv-Charkow), Torwart
- Bruschin, W. (Schachtjor-Stalino), Verteidiger
- Bubeko, A. (Lokomotiv-Charkow), Verteidiger
- Bujanow, P. (Torpedo-Stalingrad), Stürmer
- Bureniskij, W. (Schachtjor-Stalino), Stürmer
- Butussow, M. P. (Dynamo-Leningrad), Cheftrainer und anerkannter Meister des Sports
- Cholodkow, C. (Spartak-Moskau), Verteidiger
- Cholodnij, A. (Schachtjor-Stalino), Torwart
- Chomitsch, A. (Dynamo-Moskau), Torwart, 29 Jahre, Beruf: Dreher, die britische Kritik nannte ihn den besten Tormann der Welt
- Churdziadse, A. (Dynamo-Tbilissi), Läufer

Fortsetzung folgt



Wird Wozniakowski, der behende Erfurter Mittelstürmer, im Angriffszentrum der Republikawahl eingesetzt? Entweder er oder der Zschchwitzter Torjäger Frankel

Deine Zähne sind so wichtig, pflege sie mit **Chlorodont**



# Eine Woche lang, von Tag zu Tag

Gäste aus Hildesheim / Union-Halle in Potsdam / Städtespiele am Himmelfahrtstag / Großer Erfolg Magdeburgs / Erfurt hielt sich famos

## Am Montag:

**ZSG Industrie—VfV Hildesheim**  
3 : 1 (2 : 0)

Montag, den 15. Mai, statteten unsere westdeutschen Fußballfreunde vom VfV Hildesheim, aufs herzlichste begrüßt von den 10 000 Zuschauern, der Messestadt Leipzig nun doch noch einen Besuch ab. Die Gastfreundschaft, die ihnen in Chemnitz, Bautzen und auch in Leipzig geboten worden sei, lasse sich nicht mit Worten beschreiben, so berichteten sie uns. Angenehm überrascht seien sie auch gewesen von der objektiven Haltung der Zuschauer wie auch von den vorbildlichen von ihnen besichtigten Einrichtungen der Demokratischen Sportbewegung, dem Chemnitz Hallenbad und der Deutschen Sportschule in Leipzig.

**ZSG Industrie** (ganz in Weinrot): Busch; Eilitz, Brembach; Scherbaum, Rose Richter; Sommer, Steuer, Zenker, Fröhlich, Klaus.

**Hildesheim** (weiße Hose, grüne Oberbekleidung): Graen; Bodebauer, Held; Amme, Rombke, Kanne-

KSV Hessen); Metzner, Fritz Zimmer, Windisch (alle drei KSV Hessen); Daubert (SC 03), Hellwig (KSV Kassel), Siebert (SC 03), Delle (KSV Kassel), Breitenstein (SC 03).

**Erfurt** (weiße Hose, rotes Hemd): Senfleben; Hofmeyer, Machts; Brod, Nordhaus, Jochen Müller; Löbe, Hammer, Wozniakowski, Herz, Hellwig.

**Schiedsrichter:** Illig (Chemnitz); **Zuschauer:** 18 000; **Torschütze:** Delle.

Die erste Halbzeit gehörte mit wenigen Ausnahmen den Gästen. Die Einheimischen konnten sich nicht finden und wurden ihre Nervosität nicht los. Begeistert schönen Fußball spielten Kassels Außenläufer Windisch und Metzner. Prachtvoll auch die beiden Halben, die ständig ihre Position wechselten. Bereits in der achten Minute fiel das erste und einzige Tor des Spieles. Das Küken der Kasseler Mannschaft, Siebert, war auf dem rechten Flügel bis zur Grundlinie durchgebrochen, hatte den Ball uneigennützig zurück auf den Elfmeterpunkt gepaßt, wo Delle, ohne zu zögern mit Bombenschuß verwandelte. Ein Klasse-Tor. Einen Stopper in Reinkultur stellte Fritz Zimmer dar. Außer seiner athletischen Figur verfügt er über ein glänzendes Stellungen- und Kopfballspiel. Auch sein Bruder Rolf, der bekannte repräsentative Hessen-Terwint überzeugte vollkommen.

In der zweiten Halbzeit erschien für Rolf Zimmer Staub in Tor, der weitaus mehr eingriff. Erfurt spielte prächtig los. Aber Kassel zeigte sich auch dieser Situation gewachsen, verteidigte vielbeinig, dabei immer überlegt und kühl. Zuerst zog Hellwig aus spitzem Winkel den Ball gegen das Latzenkreuz, den Abpraller drängte Löbe sofort zurück, aber von Straußes Brust sprang der Ball wieder ins Feld, direkt Wozniakowski vor die Füße, der noch einmal losknallte, aber der 18 000stimmige Ruf „Tor“ erstarrte auf den Lippen, als Fritz Zimmer herrlich diesen Bombenschuß aus Nahdistanz unter der Latte herausköpft.

Bei den Gästen überragte die gesamte Läuferreihe, sowie die beiden Halbstürmer Hellwig (der den Erfurter Fußballanhängern von seiner Gastspielzeit während der Kriegsjahre 1943/44 in Erfurt noch bekannt war) und Delle. Bei den ebenfalls glänzend spielenden Erfurtern waren die drei DS-Lehrgangsteilnehmer Nordhaus, Jochen Müller und Herz in produktvoller Verfassung.

Wolfgang Hempel

## Magdeburg schlug Chemnitz 5 : 0

Der sprichwörtliche Regen am Himmelfahrtstag hatte viele Sportbegeisterte abgehalten zum Sportplatz am Königsweg zu gehen, und so waren nur 2000 Zeuge eines wirklich schönen Städtespieles. Nach dem letzten Ergebnis, welches Magdeburg in einem großen Endspurt gegen Chemnitz 3 : 3 unentschieden gestalten konnte, und bedingt durch die Chemnitz Erfolge, die diese Mannschaft in den letzten Spielen erzielte, konnte man den Sachsen eine Favoritenrolle einräumen. Die gut zusammengestellte Mannschaft der Magdeburger zeigte aber wenig Respekt, spielte in einer geradezu bestehenden Art die Chemnitz Mannschaft aus, und selbst die „ruhigen“ Magdeburger Zuschauer wurden in der 2. Halbzeit durch das gute Spiel mitgerissen. Die Läuferreihe war der überragende Mannschaftsteil und schuf die Voraussetzung für den hochverdienten Erfolg der Elbestädter, der auch zahlenmäßig durch die gute Leistung gerechtfertigt ist.

**Chemnitz** (gelbe Hose, blaues Hemd): Hengst; Reichenbach, Schöniger; Bierbaum, Uhle, Frenzel; Beier, Schulz, Türk, Jugold, Patzig.

**Magdeburg** (grüne Hose, grünes Hemd): Gläser; Herwig, Bultner; Zinsch, Koch, Meyer; Torbauer, Radholz, Issensee, Holko, Kümme!, Schiedsrichter: Paul-Dessau, Zuschauer 3000.

**Torschütze:** Issensee (3), Kümme! (2).

15 Min. lang spielte Chemnitz ganz ausgezeichnet auf und schien die Magdeburger überrennen zu wollen. In der 31. Min. 1 : 0 für Magdeburg. Eine Flanke von Torbauer köpft Kümme! an dem verdutzten Hengst vorbei aus Tor, der nachlaufende Reichenbach kann den Ball aber erst hinter der Linie in das Feld zurückschlagen. 20 Sekunden später läuft Issensee mit dem Ball am Fuß, wird nicht angegriffen und schießt von 16 Meter unhalber scharf zum 2 : 0 ein.

Nach der Halbzeit bei abblauendem Wind kurzes Paßspiel beider Mannschaften. Frenzel wird von Schneider ersetzt, dieser kann aber nicht verhindern, daß Magdeburg in der 2. Halbzeit drückend überlegen wird. Holko läuft mit dem Ball am Fuß zur Außenlinie, in Drehung fliegt der Ball zur Mitte, wo Kümme! aus der Luft annimmt und in der 54. Minute das 3 : 0 herstellt. Wieder dauerte es nur 21 Sekunden, als Issensee mit letztem Einsatz eine Steilvorlage von Radholz nachstoßend aus Nahdistanz auf 4 : 0 erhöht. In den Schlussminuten trifft Issensee die Latte. 87. Minute: : 0! Schneider schießt den Ball zu langsam zum Torhüter zurück. Issensee vollendet scharf.

Wenn Magdeburg am 2. 6 in dieser Verfassung zum Rückspiel gegen Braunschweig antritt, dann wird es sicher keine 1 : 4-Niederlage geben. Magdeburg: Außenläufer Meyer der große Techniker, Zinsch in hervorragender Form. Büttners als Verteidiger kann groß einschlagen. Auch der Sturm war in einer bestehenden Verfassung. Nur Torbauer fiel durch zu langes Ballspielen ab. Bei Chemnitz beide Verteidiger sehr gut. Im Sturm Jugold Türk und Schulz hervorragend schwach dagegen Mittelläufer Uhle, von dem man sich in Magdeburg mehr versprochen hatte.

Fritz Blücher

## ZdKA auf dem 2. Platz!

Nach den „Überraschungen“ der ersten Spielwochen ist der gewissermaßen programmgebe Verlauf der Punkteämpfe vom 15. bis 21. Mai — die „Überraschung“ der letzten Woche . . .

Zenith-Leningrad griff nach sieben Tagen Ruhe — eine Seltenheit in Anbetracht des gedrängten sowjetischen Terminkalenders — wieder in das Kampfgeschehen ein und sicherte sich mit zwei Siegen die nötigen Punkte für die Tabellenführung. Am Dienstag unterlag Lokomotiv Charkow 0 : 2, am Sonnabend Dynamo-Minsk sogar 1 : 5. Beide Spiele fanden im Dynamo-Stadion an der Newa statt.

Auch ZdKA errang zwei Siege vor eigenem Publikum. Lokomotiv-Moskau mußte mit 3 : 5 die Überlegenheit der Soldaten anerkennen, von der man allerdings in der Auseinandersetzung am Sonntag im Dynamo-Stadion mit Daugawa-Riga nicht sprechen kann. Die Rigaer, erst im vorigen Jahr zur sowjetischen Spitzenklasse gestoßen, machten ihrem Ruf nach den Erfolgen gegen Spartak, Dynamo und Torpedo-Moskau die Ehre. Sie gestalteten das Spiel fast durchweg überlegen und hatten vor allem in der ersten Halbzeit, die torlos ausging, zahlreiche „todsichere Chancen“. Schußped und Ungenauigkeit im Schießen bildeten die schwache Seite der Gäste. Der Ball ging entweder daneben, darüber oder wurde ihnen kurz vor dem Tor abgenommen. Trotz des Regens nach dem Wechsel hielten die Letzten den vorjährigen und zurzeitigen Tabellenzweiten weiter unter Druck. Dennoch siegten die Soldaten. Zwei ihrer nicht gerade zahlreichen Vorstöße führten zu zwei Toren und zwei Punkten.

Dynamo-Tbilissi beeindruckte mit einem verdienten 4 : 0 über die Luftwaffenmannschaft WWS. Eine interessante Mannschaft sind die Vertreter der Flugzeugindustrie — Flügel der Sowjets Kujbyschew. Die Fußballgeschichte kennt kaum einen Fall, da eine Ligamannschaft nach sieben Punktspielen ohne Gegenort blieb. Nach einem weiteren 0 : 0 gegen Lokomotiv-Moskau, das am Sonnabend an der Wolga zustande kam, verzeichnen die Flügel 10 : 4 Punkte und 3 : 0 Tore!

Spartak-Moskau ließ mit einem weiteren überzeugenden Erfolg aufhorchen. Dynamo-Jerewan mußte mit 0 : 4 beide Punkte bei den Vertretern der Handwerkerorganisationen lassen.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die sowjetische Sportgemeinde die Entwicklung von Dynamo-Moskau. Der Landesmeister erlitt drei empfindliche Niederlagen hintereinander und steht augenblicklich im Brennpunkt kritischer Betrachtungen von verschiedenen Seiten. So wie Schachweltmeister Michail Botwinnik den jungen Boleslawskij (der sich wegen seines Studiums an der Swerdlowski Universität vom Schachleben zurückziehen wollte und bei den XVII. Unionsmeisterschaften keine überragenden Leistungen bot) mit den Worten kritisierte: „Das gibt ihm kein Recht, das Spiel zu vernachlässigen. Für ihn wäre es nützlich, seine eigenen, lebendigen und

Zenith-Leningrad	7	6	0	1	22 : 10	12 : 2
ZdKA	7	4	3	0	13 : 8	11 : 3
Dynamo-Tbilissi	8	5	1	2	17 : 8	11 : 5
Flügel-Kujbyschew	7	3	4	0	3 : 0	10 : 4
Spartak-Moskau	8	4	2	2	18 : 5	10 : 6
Lokomotiv-Moskau	8	3	4	1	11 : 10	10 : 6
Dynamo-Leningrad	8	4	1	3	14 : 10	9 : 7
WWS (Luftwaffe)	7	4	0	3	14 : 12	8 : 6
Dynamo-Moskau	8	3	2	3	9 : 8	8 : 8
Daugawa-Riga	9	3	2	4	7 : 7	8 : 10
Schachtjor-Stalino	9	3	2	4	12 : 12	8 : 10
Dynamo-Jerewan	7	2	3	2	9 : 11	7 : 7
Dynamo-Minsk	9	3	1	5	14 : 15	7 : 11
Torpedo-Stalingrad	9	2	3	4	10 : 19	7 : 11
Dynamo-Kiew	7	2	2	3	8 : 9	6 : 8
Torpedo-Moskau	8	1	3	4	5 : 12	5 : 11
Neftjanik-Baku	8	2	1	5	6 : 15	5 : 11
Lokomotiv-Charkow	9	2	1	6	6 : 15	5 : 13
Spartak-Tbilissi	8	2	0	6	6 : 15	4 : 12

scharfsinnigen Partien aus den letzten Jahren zu studieren . . .“ und I. Boleslawskij ohne eine einzige Niederlage kürzlich das Kandidaten-Turnier der stärksten Schachspieler der Welt in Budapest beendete, genau so scheint die in der sowjetischen Sportpresse besonders herzerfrischende Kritik auch im Falle Dynamo-Moskau ihre Früchte zu tragen. Das geht daraus hervor, daß die „schwarzen Teufel mit dem silbernen D auf der Brust“ am Mittwoch den spielstarken Torpedo-Bezwinger Dynamo-Kiew 2 : 0 besiegten und am Sonntag auch im Charkower Dershinjez-Stadion über Lokomotiv mit dem gleichen Ergebnis die Oberhand behielten. Der Meister steht nunmehr an neunter Stelle in der Turniertabelle.

Schachtjor-Stalino unterstrich seine Spielstärke durch einen verdienten Erfolg in Minsk. Die dortige Dynamo-Elf mußte sich 3 : 2 geschlagen bekennen. Nicht ganz erwartet kommt auch der Sonntagssieg der aserbaidschanischen Erdölarbeiter über Torpedo-Stalingrad. Der Favoritenlöter ließ sich vor eigenem Publikum von Neftjanik-Baku beide Punkte entführen, noch dazu mit 0 : 3!

Der 1 : 0-Sieg Torpedo-Moskaus über den Champion der UdSSR vom 2. Mai ist noch immer der einzige bisherige Sieg des sowjetischen Pokalmeisters. Am Sonntag reichte es in Mafekewka im „Metallurg“-Stadion des dortigen Kironwerkes (das Stadion in Stalino ist noch im Bau) gegen Schachtjor-Stalino nur zu einem mageren 1 : 1.

Bleibt noch die unglückliche 0 : 1-Niederlage des „Benjamins“ der Neuzugabe Gruppe zu erwähnen. Spartak-Tbilissi zeigte sich den Fliegern (WWS) am Sonnabend durchaus gleichwertig. Die drei Tabellenletzten weisen verschiedene Punkterhältnisse, aber den gleichen Torstand auf: 16 : 5. Die meisten Tore schloß Zenith, die wenigsten schossen die Flügel. Verzeichnen aber nichtsdestoweniger das beste Torverhältnis in dieser ausgewählten Gruppe!

DEUTSCHES  
**SportEcho**  
DAS SPORTBLATT DER ALLEN

erscheint zum  
**Deutschlandtreffen**  
als  
**Tageszeitung**

Großes Preisausschreiben  
mit sehr wertvollen  
Sportartikeln als Gewinne

gischer; Voß, Mayer, Müller, Zimmermann, Meienberg. Schiedsrichter: Janitsch-Leipzig. Zuschauer: 10 000 im Georg-Schwarz-Sportpark.

Tore: Zenker (2), Klaus, Müller. Wie sie fielen: 25. Minute 1 : 0 durch Zenker, in gleicher Minute durch Klaus 2 : 0, Anschlußtor durch Müller (52.) und 3 : 1 durch Zenker auf Zuspiel Fröhlichs.

Die Gäste hatten besonders in ihrem Torwart Graen, dem Exleipziger Läufer Amme sowie in Kannegießer, Müller und Zimmermann ihre hervorragenden Köpfer. Neben Busch überzeugte bei Leipzig besonders Brembach, der Neuling Scherbaum, Richter und im Sturm Steuer und Fröhlich.

Fritz Zimmermann

## Am Mittwoch:

**Volkspolizei-Potsdam—Union-Halle**  
1 : 1 (1 : 0)

4000 Zuschauer in Potsdam, mäßiges Tempo, schwaches Spiel der ersatzgeschwächten DS-Ligaelf aus Halle. Aber dennoch ein anerkennenswerter Erfolg der Polizisten, die schneller waren und beherrschende Stürmer hatten.

**Volkspolizei:** Hermann (er ersetzte Hindenberg, den Lehrgangsteilnehmer, ausgesetzt); Michael (sehr hart); Warmo; Dahies, Schön Pasternack; Zschernagk, Schröter, Merbs, Kühle, Matzen.

**ZSG Union:** Richter (zuverlässig); Belger, Lehmann, Thomas, Werkmeister, Heise; Schreif, Schmidt, Horter, Kulitze, Ebert. Entscheidender Schachzug Ackes in der Pause: Gola neu herein, Schleif heraus, Ebert in die Mitte, Horter auf Rechtsaußen.

So fielen die Tore: in 9. Minute erzielte Schröter einen auch in der Entwicklung bemerkenswert famosen Führungstreffer. Ausgleich in 51. Minute, als Gola eine Rechtseingabe einköpft. Dann lange Zeit ZSG Union tonangebend, aber in den Schlussminuten ein energisches letztes Aufraffen der Volkspolizei und beinahe ein 2 : 1 für die Potsdamer!

## Am Donnerstag:

**Erfurt—Kassel 0 : 1 (0 : 1)**

Mittags 1/1 Uhr traf der Erfurter Interzonen-Omnibus aus Kassel ein, gefolgt von einem großen Omnibus der westdeutschen Bundesbahn, der noch 50 Kasseler Schlachtenbummler mitbrachte. In den Festsaal des Kossenbaschen-Hotels hatte der KSA Erfurt alles bestens zum Empfang vorbereitet. Als Vertreter der Stadt Erfurt war Stadtrat Beyer erschienen, weiterhin Vertreter des LSA und des FDGB. Kassels sportbegeisterter stellvertretender Oberbürgermeister Bock hatte sich das Ereignis nicht entgehen lassen und war mit seiner Mannschaft nach der Blumenstadt gekommen.

Das für Erfurt erste Interzonenspiel darf für sich in Anspruch nehmen, als technisch schönste Auseinandersetzung der Nachkriegszeit im Erfurter Stadion gewertet zu werden. Trotz unbeständigen Wetters kamen 18 000 ins Dimitroff-Stadion und empfingen beide Mannschaften mit langanhaltendem Beifall.

**Kassel** (hellblaue Seidenhose, weißes Hemd): Rolf Zimmer (2. Halbzeit Staub); Knoche, Dreiling (beide

# Bis auf den 1. FCK stachen alle „Asse“

Borussia führte 1:0, verlor 1:3 gegen Mannheim / Reutlingen unterlag erst nach Verlängerung

Die eigentliche Ueberraschung bei den Vorrundenspielen um die erweiterte westdeutsche Fußballmeisterschaft war, daß die Begegnungen durchweg mit dem in allgemeinen erwarteten Resultaten endeten. Borussia-Dortmunds Formtief war westdeutscher Fachleuten nicht verborgen geblieben und der 1. FC Kaiserslautern wurde hinlänglich vor der Kampfkraft der Essener Rot-weißen gewarnt. Viel eher kommt dem Hannoveraner 4:0-Sieg St. Paulis über TuS Neuen- dorf der Wert eines überraschenden Ergebnisses zu, denn die völlig überalterte Elf vom Millern- tor setzte sich so eindeutig durch, wie es viele nicht erwarteten.

## Mannheimer Läufer waren besser

Es schien fast so, als hätten die westdeutschen Fußballanhänger gehat, daß Borussia-Dortmund dem Meisterschaftstitelverteidiger, VfR Mannheim, denn nur 34 000 Zuschauer füllten das schöne Gladbecker Stadion, als der Hamburger Burmeister die vorjährigen Endspielrivalen auf das Feld führte.

Die Borussia ohne den vor acht Tagen beim Vergleichsspiel zwischen Nord und West verletzten Preißler, mit **Rau; Hammer, Halfen; Michallek, Koschmieder, Schanko; Erdmann, Kasperski, Schulz, Ibel und Otten**, unternahmen gar keinen Versuch, ihre Kampfkraft in die Waagschale zu werfen. Als die Mannheimer die schwache Form des Gegners erkannten, spielten sie groß auf. Vor allem die Läufer Stiefvater, der nicht nur körperlich große, sondern auch spiele- risch überragende Keulerleber und Maier rissen das Spielgeschehen im Mittelfeld an sich und ließen den ohne Preißler matt wirkenden Borus- sen-Angriff nicht zur Geltung kommen. Es war geradezu niederschmetternd für die Dortmund-er Schlachtenbummler, wie eindeutig Mannheim das Spielgeschehen in der letzten halben Stunde diktierte, in der die Süddeutschen nicht nur ihre körperliche Ueberlegenheit ausspielten, sondern auch ihre höhere Spielintelligenz hinsichtlich der Ausnutzung des freien Raumes bewiesen. Dazu kam, daß Michallek seine Aufgabe, die Be- wachung des gefährlichen de la Vigne, nicht ernst nahm und daß Koschmieder einige grobe Schnitzer unterliefen. Halten wurde von Isaker völlig ausgespielt und gab so immer wieder die Veranlassung für gefährdende Situationen vor dem Tore des jungen Rau.

Den überraschenden Borussia-Führungstreffer durch Kasperski in der 33. Min. egalisierte de la Vigne 180 Sekunden vor der Pause. Zwanzig Minuten nach dem Wechsel brachte Lötke den Titelverteidiger in Führung und de la Vigne be- siegelte zwanzig Minuten vor Schluß das Schick- sal des westdeutschen Meisters. Die VfR-Elf: **Jöckel; Müller, Rößling; Maier, Keulerleber, Stiefvater; Isaker, Langlotz, Lötke, de la Vigne, Bolleyer.**

## St. Pauli gewann im Schritt

Die Langsamkeit der Spieler des FC St. Pauli ist bekannt. Schnelle Gegner liegen der Elf vom Millernort nicht, eine Ursache vieler Niederlagen dieser spielerisch ausgezeichneten norddeutschen Mannschaft. Vorgestern traf St. Pauli in Han- nover vor 15 000 Zuschauern eine äußerst gün- stige Situation an, denn der Südwest-Dritte, TuS Neuen- dorf, operierte geradezu im Zeitlupentempo und kam den Hamburgern mit dieser Spielweise sehr entgegen. Obwohl St. Pauli keine himmel- stürmenden Leistungen bot, siegte die Elf nahezu

im Schritt, und hätte der Koblenzer Jahn nicht mehrfach großartig gehalten, dann wäre die Niederlage der Westdeutschen noch höher ausgefallen. St. Pauli führte nach zweiundzwanzig Minuten 1:0 durch Kruppa und erhöhte den Vorsprung sechzig Sekunden vor der Pause durch Sump auf 2:0. Zweiundzwanzig Minuten vor Schluß ließ Linksaußen Beck den dritten Treffer folgen und Kruppa sorgte für das 4:0. Die Mann- schaften: St. Pauli: **Schönbeck; Appel, Hempel; Liese, Dzur, Stender; Zimmermann, Börner, Kruppa, Sump, Beck** (also ohne den vor acht Tagen in einem Freundschaftsspiel vom Platz gestellten **Boller, Neuen- dorf; Jahn; Voigtmann, Oster; Mohrs, Unkelbach, Hilgert** (nach Jahn der beste Koblenzer); **Warth, Miltz, Ahlbach, Gauchel, Oden.**

## Fürth „kam“ erst nach 0:2-Rückstand

Der STV Horst-Emscher überraschte in Worms vor 25 000 Zuschauern gegen den süddeutschen Meister, Spvgg. Fürth, mit einem an ihm nicht gekannten kämpferischen Einsatz. Dazu legten die Westdeutschen in der ersten Hälfte ein der- artig hohes Tempo vor, daß die Fürther in dieser Spielphase nicht dazu kamen, ihre spielerische Ueberlegenheit auszuspielen. Nach einer 2:0- Führung der Horster bis zur 26. Min. durch Treffer von Klodt und Zielinski kamen die Klee- blätler langsam auf und sicherten sich zwei Mi- nuten vor der Pause durch Schade das Anschluß- tor. Die gefährlichsten Momente vor dem Fürther Tor schufen meistens die Horster Stürmer Möckel und Klodt auf der rechten Flanke, doch mit zu- nehmender Spieldauer setzte sich Plawky immer besser gegen den Ex-Schalker durch. Das immer härter werdende Spiel hatte seine Höhepunkte beim 2:2-Ausgleichstreffer durch den bekann- ten Schade und den dritten Führer Erfolg, mit dem Hofmann sechs Minuten vor Schluß den Sieg des süddeutschen Meisters sicherstellte. Fürth erkämpfte den Sieg mit **Goth; Frosch, Plawky; Helbig, Vorläufer, Sieber; Hofmann, Brenske, Schade, Appis, Nöth.** Die Horster Elf: **Flotho; Mikuda, Wichmeyer; Wichelhaus, Wieding, Wichner; Klodt, Möckel, Kelbassa, Zielinski, Otto.**

## Essen frozte dem FCK

Es war für die Spieler keine Freude, bei dreißig Grad im Schatten auf dem von Grasbüscheln über- säten Sandplatz des VfB Mühlburg 1½ Stun- den und die sich anschließende Zusatzzeit von 30 Minuten kämpfend durchzustehen. Der 1. FC Kaiserslautern bekam die Kampfkraft der Essener Rot-weißen zu spüren, die vor 25 000 Zuschauern ein verdientes 2:2 erreichten, das ihnen eine Wiederholung sicherte. Mit **Adam; Huppertz, Kohlmeier; Liebrich I, Gawliczek, Klee; Greve- nig, Fritz Walter, Basler (O. Walter), Vogt** (Basler), **Otmar Walter** (Vogl) hatte der 1. FCK den besseren Start, wobei Fritz Walter die Kom- binationen in der Hand hielt, zumal ihn sein Essener Deckungsgegner Sternseck nur un- genügend bewachte. Allmählich erspielten sich aber Essens Außenläufer Zöllmann und Stern- seck Ueberlegenheit im Mittelfeld, und vor allem der rechte Flügel mit Essens Szepan, Wientjes und August Gottschalk wurde wiederholt gefä- hrl. Gottschalk leitete auch den Führungstreffer ein, indem er das Leder quer über das Feld zum Linksaußen Termath schlug, dessen weiche Her- eingabe Abromeit in der 15. Min. mit dem Kopf ins Tor verlängerte. Dieser Treffer löste stür- mische Gegenangriffe der Lauterer aus, die sechs Ecken hintereinander erzwangen. Fünf von ihnen führte Fritz Walter selbst aus, die sechste trat Grevenig, dessen Zuspiel Fritz Walter in der Luft annahm und Volley einschoß.

Kaiserslauterns Führungstreffer erzielte in der 70. Min. Fritz Walter, der drei Essener Abwehr- spieler umging und den aus seinem Tor heraus- eilenden Budzinski bezwang. Essen gab aber nicht auf und sah seine Bemühungen drei Mi- nuten vor Schluß mit dem 2:2-Ausgleichstreffer belohnt. Zöllmann schmetterte den Ball bei einem Sechzehnmeter-Freistoß gegen die Latte und Termath jagte das zurückspringende Leder ins Netz. Die erste Viertelstunde der Verlängerung brachte verteiltes Spiel, im zweiten Teil domi- nierte der 1. FCK, ohne jedoch an dem 2:2-Stand noch etwas ändern zu können. Rotweiß-Essen spielte mit **Budzinski; Brockmann, Göbel; Zöll- mann, Wevers, Sternseck; Gottschalk, Wientjes, Abromeit, Cornelissen, Termath** (also ohne den verletzten Torjäger Kleina).

## Reutlingen kämpfte bis zum Umfallen

Preußen-Dellbrück unterschätzte den Südwest- zweiten, SSV Reutlingen, im Oberwerth-Stadion in Koblenz und versuchte anfangs, den Gegner mit seiner durchaus nicht überragenden Technik auszuspielen. Als dies den Kölner Vorstädtern nicht möglich war, schalteten sie auf ihr gefä- hrl. Stellspiel um und setzten die Südwest- deutschen unter anhaltenden Druck.

Nun begann die große Zeit des Reutlinger Tor- warts Braun, der viele Schüsse der Kölner Stürmer im letzten Moment aufhielt und eine Schußkanonade des nach vorn geeilten Läufers Drost glücklich überstand. Das von beiden Mannschaften in der ersten Hälfte vorgelegte hohe Tempo forderte in der zweiten Hälfte seine Opfer. Die Partie wurde bedeutend langsamer, und Dellbrück erzwang nach und nach ein Eckenverhältnis von 11:0. Die Reutlinger kämpften bis zum Umfallen, hielten das 0:0 aber bis zum regulären Spielschluß. Nach weni- gen Minuten in der Verlängerung eröffnete sich Dellbrück eine Riesenchance in Gestalt eines Elfmeters, den Schulle gegen Mühlfahrt ver- wirkte, als dieser den im Ballbesitz befindlichen Braun bedrängte. Den von Paffrath scharf ge- tretenen Strafstoß parierte Braun in phantasti- schem Wurf. Das Tor des Tages fiel in der 113. Min., als der in die Mitte geeilte Linksaußen Severin einen Flankenball von Rechtsaußen Fischer hoch in die Ecke schoß. Die Kölner Elf: **Heckenrath; Habits, Paffrath; W. Schlömer, H. Schlömer, Drost; Fischer, Mühlfahrt, Stoppa, Schmidt, Severin.** Reutlingen: **Braun; Baum, Wörz; Schulle, Strobel, Feuerlein; Baum II, Meß- mer, Scheufele, Schöller, Pflum.**

## Auch Stuttgart lag zurück

Wie Fürth und Mannheim, so lag auch im Stadion Köln-Müngersdorf der spätere Sieger, VfB Stuttgart, gegen den VfL Osnabrück zuerst im Rückstand. Schon nach fünf Minuten hatte Vetter die Osnabrücker gegen den nicht in bester Form antretenden VfB Stuttgart in Führung ge- bracht, aber zehn Minuten vor der Pause fiel der Ausgleichstreffer, als Verteidiger Gühre einen ins Aus fliegenden Schuß von Baitinger unglück- lich berührte, so daß das Leder ins Netz sprang. Die gesamte zweite Hälfte hindurch blieb Osnab- rück ein ebenbürtiger Gegner, so daß der fünf Minuten vor Schluß von Baitinger erzielte 2:1- Siegestreffer der Schwaben recht glücklich er- rungen war. 25 000 Zuschauer. Der VfB Stutt- gart bot folgende Elf auf: **Schmidt; Retter, Steimle; Otterbach, Ledl, Baruka; Lämpel, Schlienz, Bühler, Baitinger, Blessing.** Osnabrück: **Mrasek; Fiening, Gühre; Gehmlich, Meyer, Hafer- kamp; Oettler, Gleixner, Ahrens, Vetter, Irmen.**

## Neckarau und Darmstadt führen weiter

Auch in den Aufstiegsspielen zur süddeutschen Oberliga behaupteten sich die Tabellenersten Neckarau und Darmstadt in ihren Gruppen. Neckarau bezwang Bayern-Hof 4:2 und Darmstadt siegte in Böckingen 3:1. Ferner spielten: **Ulm 46—Viktoria-Aschaffenburg 3:2.** 1. FC Pförz- heim—1. FC Bamberg 1:0. Die Tabellen:

### Gruppe I

VfL Neckarau	3	3	—	—	9:4	6:0
TSG Ulm 46	3	2	—	1	8:5	4:2
Bayern-Hof	3	1	—	2	5:9	2:4
Viktoria-Aschaffenburg	3	—	—	3	4:8	0:6

### Gruppe II

SV Darmstadt	3	3	—	—	7:3	6:0
1. FC Pförzheim	3	2	—	1	6:2	4:2
Union-Böckingen	3	1	—	2	5:8	2:4
1. FC Bamberg	3	—	—	3	2:7	0:6

## Blumenthal nicht zu erschüffern

In den Aufstiegsspielen zur norddeutschen Oberliga behauptete der ASV Blumenthal mit einem 4:2-Erfolg über den bis dahin punkt- gleichen Rivalen, Eintracht-Osnabrück, seine Tabellenführung. Altona 93 schlug Post-Ham- burg 3:1, und der TSV Goslar unterlag gegen den SV Itehohe 0:1.

### Die neue Tabellenlage:

ASV Blumenthal	3	2	1	—	9:5	5:4
SV Itehohe	3	2	—	1	5:5	4:3
Altona 93	3	1	1	1	7:7	4:3
Eintracht-Osnabrück	3	1	1	1	9:7	2:4
TSV Goslar	3	1	—	2	5:5	2:4
Post-Hamburg	3	—	—	2	2:5	4:4

## Abschlusstabellen der 1. engl. Division

Porismouth (M)	42	22	9	11	74:	38	53
Wolverhampton Wanderers (6)	42	20	13	9	76:	49	53
Sunderland (8)	42	21	10	11	83:	62	52
Manchester United (2)	42	18	14	10	69:	64	50
Newcastle United (4)	42	19	12	11	77:	55	50
Arsenal (5)	42	19	11	12	79:	55	49
Blackpool (16)	42	17	15	10	46:	35	49
Liverpool (12)	42	17	14	11	64:	54	48
Middlesbrough (19)	42	20	7	15	59:	48	47
Burnley (15)	42	16	13	13	40:	40	45
Derby County (3)	42	17	10	15	69:	61	44
Aston Villa (10)	42	15	12	15	61:	61	42
Chelsea (13)	42	12	16	14	58:	65	40
West Bromwich Albion (N)	42	14	12	16	47:	53	40
Huddersfield Town (20)	42	14	9	19	52:	73	37
Bolton Wanderers (14)	42	10	14	18	45:	59	34
Fulham (N)	42	10	14	18	41:	54	34
Everton (18)	42	10	14	18	42:	66	34
Stoke City (11)	42	11	12	19	45:	75	34
Charlton Athletic (9)	43	13	6	23	53:	65	32
Manchester City (7)	42	8	13	21	36:	68	29
Birmingham City (17)	42	7	14	21	31:	67	28



# Streifzug DURCH DIE LANDESKLASSEN

## Erfolgreiche Jugend der BSG Märkische Volksstimme

Aufstiegsspiele begannen / Interessante Freundschaftstreffen mit starken Gästen

Am letzten Sonntag ermittelte nun auch die Jugend des Landes Brandenburg ihre Meister. In der Jungmannen- und Jugendklasse standen sich beide Male Bernau und die Märkische Volksstimme Babelsberg gegenüber. Mit einem 3:0-Sieg errangen die Jungmannen des DS-Ligisten überlegen die Meisterschaft, während das Spiel der Jugendklasse beim Stande von 3:2 für die Babelsberger abgebrochen wurde. Erfolgversprechend begann Einigkeit-Senftenberg die Aufstiegsspiele zur Landesklasse mit einem 4:0-Sieg gegen die ZSG Vorwärts-Kyritz. Deka-Ketschendorf war ebenfalls siegreich und bezwang Eintracht-Gransee mit 5:2. Ausgezeichnet hielten sich Brandenburgs Vertreter in den interessanten Freundschaftsspielen. Volkspolizei-Schwerin wurde von Werner Seelenbinder-Brandenburg geschlagen und spielte gegen ZSG Wittenberge nur 4:4. Neubrandenburg unterlag der Volkspolizei-Potsdam mit 0:4.



### Endspiele der Jugend

Am Sonntag fand in Werder das Endspiel um die Jungmannen-Meisterschaft des Landes Brandenburg statt. Die Jugend der Märkischen Volksstimme, die bereits im Vorjahr den Meistertitel errungen hatte, schlug die Jungmannen von Bernau sicher mit 3:0 (2:0) und wurde durch diesen Sieg wiederum Landesmeister.

Auch in der Jugendklasse standen sich Babelsberg und Bernau im Endspiel gegenüber. Hier verlief die Begegnung nicht so einseitig wie bei den Jungmannen. Nach hartem Kampf lag Babelsberg in der 2. Hälfte mit 3:2 in Führung. Ein Babelsberger Spieler wurde vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen, verließ aber den Platz nicht. Daraufhin wurde vom Schiedsrichter kurzerhand das Spiel abgebrochen.

Pokalergebnisse: Oderberg-Britz 2:6, Bad Freienwalde-Finowtal 0:1, Prenzlau und Carz kamen eine Runde weiter, da ihre Gegner nicht antraten.

### Einigkeit-Senftenberg—ZSG Vorwärts-Kyritz 4:0 (4:0)

Sechs Ersatzleute mußten die Kyritzer gegen Senftenberg einstellen. Trotzdem lieferten sie

### Um den Aufstieg zur Landesklasse

Senftenberg	1	1	—	—	4:0	2:0
Ketschendorf	1	1	—	—	5:2	2:0
Gransee	1	—	—	1	2:5	0:2
Kyritz	1	—	—	1	0:4	0:2

Die Spiele des Sonntags: Senftenberg—Kyritz 4:0; Ketschendorf—Gransee 5:2.

nachdem sie sich auf den Gegner eingestellt hatten, ein gefälliges Spiel. Bereits bis zur Pause hatten die Einheimischen den 4:0-Sieg herausgespielt. Nach dem Wechsel bekam dann Kyritz klares Uebergewicht, scheiterte aber an der guten Leistung des Senftenberger Torwarts. In Stammbesetzung hat die ZSG Vorwärts eine durchaus achtbare Aufstiegschance.

### Deka-Ketschendorf—Eintracht-Gransee 5:2

Die Deka-Elf hatte bereits einen 4:0-Vorsprung erzielt, ehe die Gäste zu einem Erfolg kamen, erzielten dann auch noch den 5. Treffer, um sich zum Schluß doch noch den 2. Gegentreffer gefallen zu lassen. Die Einheimischen haben den Sieg verdient errungen. Sie waren bedeutend schneller und auch im kämpferischen Einsatz hatten sie den Gästen etwas voraus.

### BSG Spremberg—VfB Pankow 1:3 (0:0)

2000 Zuschauer sahen ein flottes und ansprechendes Spiel. VfB Pankow war in techni-

schon und taktischer Beziehung dem Gastgeber leicht überlegen. Bis zur Halbzeit konnten die Einheimischen jeglichen Torerfolg verhindern. In der 65. Minute aber gelang doch der Führungstreffer durch Ulbrich. Zwei weitere Tore von Funke stellten das 3:0 her. Erst sechs Minuten vor dem Abpfiff gelang Jurk der Ehrentreffer.

### LVW Cottbus—Ströbitz—VfB Pankow 3:2 (2:0)

Nachdem die Pankower am Sonnabend in Spremberg erfolgreich waren, erlitten sie am Sonntag eine knappe Niederlage durch den Lausitzer Bezirksklassenvertreter Cottbus-Ströbitz. Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen. Dem technisch besseren Können Pankows setzte Ströbitz Kampfgeist und Einsatzwillen entgegen. Ein Tor in der 35. Minute durch Kreuzberg und in der 40. Minute durch Murke stellten die 2:0-Pausenführung für die Einheimischen her. In der 56. Minute erlief sich dann Richter eine Steilvorlage und schoß zum 3:0 ein. Das weckte den Ehrgeiz der Berliner Gäste. Laue erzielte in der 64. Minute das schönste Tor des Tages. Fünf Minuten später lenkte König einen Eckball per Kopf zu Lüttke und dieser verwandelte unhalbar zum 3:2. Der VfB Pankow blieb weiterhin im Angriff, aber die starke einheimische Deckung verhinderte weitere Torerfolge.

### ZSG Werner Seelenbinder-Brandenburg—Volkspolizei-Schwerin 3:1 (1:1)

Vor 2000 Zuschauern hatte die ZSG Seelenbinder am Sonnabend die spielstarken Volkspolizisten aus Schwerin zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Unter der einwandfreien Leitung von Schiedsrichter Wirsch (Bernau) entwickelte sich trotz des warmen Wetters ein schnelles und interessantes Treffen. Die Gäste spielten betont Zweckfußball und hatten in der ersten Halbzeit ein geringes Plus. Aber der Sturm war zu unkonzentriert, Torerfolge blieben daher aus. Nach dem Wechsel hatte Brandenburg durch sein technisches Können etwas mehr vom Spiel und errang einen verdienten Sieg. Die Torfolge: in der 3. Minute hebt Pohl eine Flanke von Wieland geschickt über den gegnerischen Torwart zur 1:0-Führung. Erst nach 20 Minuten gelingt den bisher dominierenden Gästen durch einen glücklichen Zufall der Ausgleich. Kaufmann (lieferte ein sehr schwaches Spiel) schießt einen Gegenspieler an, Hartmann placiert, für Jaschke unhalbar, in die Ecke. In der 71. Minute unternimmt Pohl einen Alleingang: 2:1-Führung. Zehn Minuten vor Schluß im Anschluß an eine wunderschöne Kombination 3:1 nochmals durch Pohl.

### Einigkeit-Forst—Weißwasser 3:0 (2:0)

Einigkeit-Forst scheint erst nach Abschluß der Serie in Fahrt zu kommen. Genau wie am Vortag lieferte die Elf auch diesmal ein ausgezeichnetes Spiel, und sogar die Schuffreudigkeit des Angriffs hatte sich eingestellt. Von Anfang an war Forst leicht überlegen und erzielte auch in der 35. Minute die 1:0-Führung (Hand-Elfmeter von Lindner). Fünf Minuten später krönte Lindner eine Kombination mit erfolgreichem Torschuß. Nach dem Wechsel wurde Weißwasser völlig in die Defensive gedrängt. Trotzdem blieben sie durch ihre Einzeldurchbrüche immer gefährlich. In der 60. Minute jagte Hermann einen Ball an die Latte, der Nachschuß wurde von Torwart Schmidt (der beste Mann seiner Mannschaft) in großartiger Manier gehalten. In der 75. Minute wiederum ein Hand-Elfmeter, aber Torwart Schmidt hielt das von Schneider getretene Leder. Acht Minuten vor Schluß stellte Lindner doch noch den Endstand von 3:0 her. Bester Spieler bei Forst: Lindner, bei Weißwasser: Torwart Schmidt.

### Volkspolizei-Potsdam—Neubrandenburg 4:0 (1:0)

Die Potsdamer Volkspolizisten hatten am Sonntag in ihrem herrlichen Ernst-Thälmann-Stadion den mecklenburgischen Landesligisten Neubrandenburg zu Gast. Sie waren ihrem Gegner in technischer Beziehung überlegen und auch weitaus schneller. Die körperlichen Vorteile aber hatten die Gäste auf ihrer Seite. Durch ihre Kampfhärte hielten sie bis zur Pause ein knappes 0:1, dann aber setzte sich die reifere Spielweise der Potsdamer durch.

### ZSG Wittenberge—Polizei-Schwerin 4:4 (2:4)

Den Schweriner Gästen steckte das Sonnabend-Spiel von Brandenburg noch etwas in den Gliedern. Trotzdem hatten die 1400 Zuschauer ihre Freude an dem fairen und torreichen Treffen. Durch Hartmann und Hase waren die Gäste auf 2:0 enteilt. Doch Straßburg konnte durch zwei Treffer den Gleichstand erzielen, bevor zwei weitere Hartmann-Treffer das Pausenergebnis von 4:2 herstellten. In der letzten Viertelstunde zeigten sich Ermüdungserscheinungen bei den Gästen, und zwei weitere Straßburg-Treffer stellten den Endstand von 4:4 her.

### BSG Welzow—Reichsbahn-Dessau 2:3 (2:1)

Welzow mußte mit fünf Mann Ersatz antreten, lieferte aber trotzdem gegen die sympathischen Gäste ein ausgezeichnetes Spiel. Die Elf lag bereits mit 2:0 in Front, als Lehser mit einer schweren Kopfverletzung den Platz verlassen mußte. Dadurch kamen die Gäste bis auf 2:2 heran. Zwei Minuten vor Schluß gelang ihnen dann noch der Siegestreffer.

### KWU Guben—Annahütte 4:1 (3:1)

Der Landesligist Guben war seinem Gast aus der Bezirksklasse jederzeit überlegen und sicherte sich einen 4:1-Erfolg. Die Einheimischen hatten ihre Mannschaft stark verjüngt. Der Nachwuchs paßte sich aber sehr gut in den Mannschaftsrahmen ein und bedeutet eine Verstärkung.

Kunibert

Für Sonnabend, den 1. Juli, und Sonntag, den 2. Juli, suchen wir für unsere spieltarke Bezirksklassen-Fußball-Elf und Reserve

**Gegner**  
in Thüringen oder Harz.

Sofortige Spielangebote mit Bedingungen an

**BSG Zement, Nienburg Saale, 0. Blockwitz, Schloßstr. 19.**

Die Anschrift der ehemaligen

**BS-Fußball-Liga-Mannschaft**  
der SG Friedrichstadt

ist ab sofort

**BSG VVB Tabak**  
Dresden A 21, Lauensteiner Str. 42

**BSG SOAG Fürstenberg (Oder)**  
Spartie Fußball, Bezirksklasse

**sucht laufend Gegner**  
für alle Mannschaften

Die BSG „Volkswert“ Stralsund sucht für ihre Fußballsparte einen

**erfahrenen Trainer.**

Angebote erbeten an BSG „Volkswert“ Stralsund, Sportbüro.

**BSG HSV Chemnitz**  
Spartie Fußball

**sucht für 1. Herremannschaft**  
**spielstarke Gegner**

der Landesliga in Sachsen bzw. in Thüringen für den 10. 6. und 11. 6. 1950 oder für den 24. 6. und 25. 6. 1950 bzw. 1. 7. und 2. 7. 1950. Eilangebote unter Angabe der Bedingungen an Ernst Timmerbein, Chemnitz, Friedrich-Schäffel-Str.

# DS-Liga-Praxis bedeutungsvoll

## Himmelfahrts-Ueberraschungen / Enttäuschende Pöfnecker Fortuna

Nach überstandenen schweren Punktspielwochen pflegen jetzt Thüringens Mannschaften den freundschaftlichen Verkehr untereinander und mit Freunden aus anderen Ländern der Republik. Dabei erwies sich erneut die DS-Liga-Praxis als sehr bedeutungsvoll. Das kam sowohl bei der Begegnung des vorjährigen Landesmeisters, KWU Erfurt, mit dem diesjährigen Besten der Landesklasse, KWU Weimar (als inoffizielle Landesmeisterschaft), als auch beim Gastspiel des Ostzonenmeisters 1949, ZSG Union-Halle, in Jena zum Ausdruck. Nur die ungewöhnliche Einsatzfreude rettete die Universitätsstädter vor einer Niederlage. In den Aufstiegsspielen zur Landesklasse bereitete die favorisierte Fortuna-Pößneck ihren Anhängern erneut eine bittere Enttäuschung und unterlag gegen BMW Eisenach mit 1:5 (0:1). Die Pokalspiele wurden fortgesetzt. Böse Himmelfahrtsüberraschungen leisteten sich Gera-Süd und ZSG Altenburg in Meuselwitz und Zechau.



### Vorjahrsmeister im Jenaer Stadion

Zeiß-Jena: Grünbeck; Neuendorf, Volland; Lindig, Jakob, Schipphorst; Breternitz, Sorm, Neupert, Vogl, Fischer.

ZSG Union-Halle: Richter; Thomas, Lehmann; Horter, Werkmeister, Heise; Schleif, Schmidt, Ebert, Kulitze, Gola.

Schiedsrichter: Handke (Apolda); 12 000 Zuschauer.

Mit Ersatz für Rappsüber, Belger und Kneifer kreuzte der alte Meister in der thüringischen Universitätsstadt Jena auf. Trotzdem machte sich die Oberligapraxis in Technik und Kondition beachtlich bemerkbar. Wenn es nur zu einem 2:2 (2:1)-Unentschieden kam, dann ist dies dem hervorragenden Kampfegeist der Gastgeber zuzuschreiben. Die als stark bekannte Abwehr der Zeiß-Mannschaft, aus der der talentierte Torwart Grünbeck und der prachtvolle Stopper Jakob (ehemals Keramik-Kahla) noch herausragten, warf sich immer wieder mit letztem Einsatz den Angriffen der Hallenser entgegen und verhinderte eine Niederlage. Bei den Gästen war Horter auf ungewohntem Posten überraschend gut, außerdem gefielen Werkmeister und Ebert. Trotz der Hitze wurde ein ungewöhnliches Tempo angeschlagen, so daß die Zuschauer begeistert mitgingen.

Torfolge: 9. und 15. Minute 2:0-Führung durch Lindig und Neupert (zweites Tor nach großem Schnitzer von Richter), kurz vor der Pause verkürzt Ebert auf 1:2, in der 57. Minute 2:2 erneut durch Halles MS Drückende Überlegenheit der DS-Ligisten in den letzten zwanzig Minuten, aber die Zeiß-Abwehr steht eisern.

### Gera-Süd ist stärker geworden

Das war die Erkenntnis nach dem 3:2 (2:1)-Erfolg im Mittwochspiel gegen den aus der Landesklasse abgestiegenen Lokalrivalen RFT: Die BSG Gera-Süd hat in den schweren Punktämpfen der obersten Spielklasse viel gelernt. Es fehlt nur die letzte Entschlossenheit vor dem Tor und die Schußgenauigkeit, um die Überlegenheit immer zu klaren Erfolgen auszunutzen. Torwart Blumert mußte durch Kokel ersetzt werden, und der Gegner hatte keine wesentliche Spielerpersönlichkeit. Patzold nicht dabei. 4000 erfreuten sich an dem jederzeit kurzweiligen Spielgeschehen dessen Reinertrag dem Deutschlandtreffen zugeführt wird. Durch zwei herrliche Tore von Klotz führte Gera-Süd bereits 2:0, ehe LA Spangenberg in der 40. Minute auf 1:2 verkürzen konnte. Nach der Pause brachte Läßker seine Mannschaft sogar auf 2:2 heran, aber nach prächtigem Alleingang, bei dem er noch den gegnerischen Schlußmann umspielte, schoß Frey den Siegestreffer für den DS-Liga-Vertreter.

Eine Himmelfahrtsüberraschung lieferte Gera-Süd gegen den Bezirksklassenvertreter Metall-Meuselwitz. Mit 3:4 wurde nach einem 1:3-Pausenstand verloren.

### Kampfstärke sächsische Gäste

Vor 4000 begeisterten Geraer Zuschauern erwies sich die SV Wismuth erneut als kampfstärke Einheit und lieferte dem DS-Ligisten Gera-Süd ein packendes Freundschaftstreffen. 4:1 gewannen die Einheimischen, die ohne ihr Torwartpaar Blumert antraten (dafür stand Kokel), nach einer klaren 2:0-Pausenführung. Der Sieg wurde vor allem durch das ausgezeichnete Flügelspiel erzungen. Die Gäste spielten in den ersten 20 Minuten groß auf, dieser Ansturm erwies sich aber als Strohfleuer, denn während der ganzen übrigen Zeit der Begegnung hatte Gera klare Vorteile im Feldspiel. Schon in der 6. Minute schoß Klotz die 1:0-Führung heraus, 10 Minuten vor dem Pausenpfliff erhöhte Kaiser durch Fernschuß auf 2:0. Erst die letzten 20 Minuten brachten neue Torerfolge der überlegenen Platzherren. Kurz nach Wiederbeginn hatte Wismuths MS Baier, der neben Torwart Schmalfuß, Verteidiger Schräps und den Außenstürmern Reuter und Mohr besonders gefiel, den Anschlußtreffer erzielt. Das gab

Auftrieb für die Gäste. Mit 2 Toren, in der 70. Minute durch Frey und in der 75. Minute durch Kaiser, vernichtete der DS-Liga-Vertreter dann alle Hoffnungen der Sachsen.

Der Parteivorstand der SED hatte die Kumpels aus dem sächsischen Kohlenrevier begrüßt und sie als Aktivisten ausgezeichnet. Mit einem Blumenstrauß bedankten sich die Freunde für diese Anerkennung.

### Weimarer Lückenbüßer gefielen

KWU Erfurt (ganz in Hellblau): Senfleben; Hofmeyer, Köhler; Brock, Birke, Machts; Löbe, Hammer, Franke, Lipper, Weigel. 2. Halbzeit Schäfer für den verletzten Hammer.

KWU Weimar (Schwarz-gelb): Schuster; Büchner, Schäler; Fierle, Trommler, Thiem; Reichardt, Göring, Ziehn, Langenthal, Griese. (Eidner pausiert). Schiedsrichter Kittler (Markranstädt), 7000 Zuschauer.

Kurzfristig hatte die sächsische Landesklassenelf Fewa-Chemnitz ihr Freundschaftsspiel in Erfurt abgesagt, aber der Landesmeister KWU Weimar sprang dafür ein und erfreute am Sonnabend im Dimitroff-Stadion die Zuschauer mit schnellem und einseitigfreudigem Spiel. Die Begegnung zeigte keine überragenden Leistungen, aber das angeschlagene Tempo ergab doch packende Situationen, wie sie das Fußballherz erfreuen. Trotz fünfzehn Ersatzes waren die DS-Ligisten vermöge ihrer Härte und Erfahrung vor allem in der ersten Hälfte überlegen, gewannen fast sämtliche Zweikämpfe und erreichten die meisten Kopfbälle. Ueberragend Hammer, Brock, Hofmeyer. Senfleben lief erst nach der Pause zu ausgezeichneten Form auf, hatte aber auch bei einigen gewagten Situationen enormes

Glück. Bei den Weimarem gefielen Schuster und Fierle.

Das einzige Tor des Tages fiel in der 25. Minute durch Franke, der eine herrliche Flanke von Weigel mit dem Kopf verwandelte. Nach dem Wechsel begann Weimar mit schwungvollen Aktionen, aber Erfurts betonfeste Abwehr verbündete jeden Torerfolg. Der Angriffsmotor der Gäste, Langenthal, wurde von Brock sicher abgedeckt. Die größte Ausgleichschance verpaßte Ziehn in der 80. Minute, als er 3 Meter vor Senfleben stand und der Erfurter Tormann seinen Kopfball nach Flanke von Reichardt mit bravouröser Parade noch erreichte.

### Interessante Freundschaftsspiele

Erneut gastierte die sächsische Landesklassenelf BSG Erich Zeigner-Leipzig in Thüringen und kam zu einem beachtlichen Unentschieden gegen die ZSG Altenburg. Die nach zehn Minuten von Baumann erzielte 1:0-Führung der Platzherren glichen die Gäste bis zur Pause aus, und auch die erste Viertelstunde nach dem Seitenwechsel gehörte den Messestädtern, die sich einen 2:1-Vorsprung erspielten. Erst kurz vor dem Abpfiff konnte die ZSG egalisieren.

Bei ihrem Freundschaftsspiel vor 2000 Zuschauern in Neustadt gefiel die Spitzemannschaft der BSG Rheinmetall-Sömmerda zwar durch ihre technisch gute Spielweise, aber die oft harte Gangart, vor allem nach der Pause, als noch drei Verluststreifer hingenommen werden mußten, wirkte ungesund und forderte des öfteren Verwarnungen des sicher antretenden Weimarer Schiedsrichters Hempel heraus. Bei beiden Mannschaften fehlten die stärksten Abwehrkräfte: Bensch von Neustadt und Staudinger von Sömmerda. Das überlegene Spiel der Einheimischen führte erst in der 20. Minute durch den Halbrechten Schütz zum Führungstreffer, der fünf Minuten vor der Pause durch Sommerdas besten Stürmer, Wollnick, ausgeglichen wurde. Aber noch mit dem Schlußpfliff stellte Pfeiffer mit einem Kopfball die 2:1-Führung her. In dem letzten zwölf Minuten brach dann das Ungewitter über die Sömmerdaer herein. Der ausgezeichnete Schütz erzielte mit drei Treffern in der 78., 82. und 86. Minute den hat-trick.

Weitere Resultate: Schott-Jena—Volkspolizei-Weimar 3:3 (1:1); Metall-Apolda—ZSG Glückauf-Kaiserode-Tiefenort 2:2 (0:1); Rositz—Kompressor-Zwickau 7:1; Standard-Schmölln—Zwickau-Südost 2:0; Steinbach-Hallenberg—Einheit-Brötungen 3:0 (!); Optik-Saalfeld—Zeiß-Jena 1:3 (bereits Mittwoch); Optik-Saalfeld—Steinach 2:5; MAS Kröpa—Stadtilm 1:3; Schmalkalden—Vorwärts-Gotha 7:1 (!). Eine weitere Himmelfahrtsüberraschung: Glückauf-Zechau—ZSG Altenburg 4:0.

### Pokalspiele

Das Endspiel des Kreises Schmalkalden gewann Fambach gegen Unterschönaun mit 2:0. Weitere Resultate: MAS Leutenberg—Volkspolizei-Saalfeld 4:9; Schmiedefeld—KMW Pößneck 2:5; Reichsbahn Saalfeld—MAS Kröpa 3:0; Optik-Saalfeld—Probstzella 6:2; Eintracht-Ranis—Orlatal 6:2; Großbreitenbach—Gräfinau-Angstedt 6:2.

# Streifzug durch die Bezirksklassen

Nachdem die Punktspiele der Bezirksklasse endgültig ihren Abschluß gefunden haben, wollen wir unseren Lesern eine vollständige Uebersicht des Schlußstandes bringen. Bei unserer seinerzeitigen Uebersicht haben wir bereits die vollständigen Tabellen der damals schon abgeschlossenen Bezirksgruppe Nord gebracht, so daß wir uns diesmal auf Ost, Mitte und Süd beschränken können. Wie uns die Fußballsparte des LSA zu den übergebenen Tabellen mitteilen, werden die drei Ersten jeder Staffel in der Bezirksklasse verbleiben. Wo Mannschaften punktgleich standen, sind bereits Ausscheidungsspiele durchgeführt worden, und die siegreichen Mannschaften stehen richtig eingeordnet auf dem dritten Tabellenplatz.

Laut Entscheidung des DS dürfen IB-Mannschaften ab sofort nur noch in der Kreisklasse spielen. Wir haben sie deshalb gleich am Ende jeder Tabelle eingeordnet.

In der Begegnung um den die Bezirksklasse sichernden dritten Platz siegte vor 3000 Zuschauern Barchfeld gegen Dorndorf mit 6:2 (3:2). Der Kampf um den Aufstieg zur Bezirksklasse wurde im dritten Spiel durch einen 3:0-Erfolg von Gera-Rubitz gegen Lucka entschieden.

Mittelthüringen, Staffel I: Ichtershausen 60:28, 29:7; Gispersleben 59:28, 28:8; Strausfurt 58:28, 27:9; Weißensee 46:41, 19:17; Riethordhausen 36:42, 17:19; VEB Erfurt 34:48, 15:21; Volkspolizei-Erfurt 21:38, 13:23; Lok-Erfurt 31:70, 12:24; KWU-Erfurt 1b 33:37, 10:26; Hochheim 12:24; KWU Erfurt 1a 33:37, 10:26; Hochheim 21:48, 10:26.

Staffel II: Hermsdorf 48:26, 22:6; Klosterlausnitz 45:34, 17:11; Eisenberg 41:27, 17:11; Textil-Apolda 31:35, 14:14; Konsum-Jena 23:53, 8:20; KWU Weimar 1B 20:42, 8:20; Buttstädt 23:44, 5:23; Zeiß-Jena 1B 50:19, 21:7.

Staffel III: Arnstadt 87:27, 29:7; Ilmenau 62:23, 28:8; Rudolstadt 52:25, 23:13; Gräfinau 39:51, 18:18; Krämchfeld 36:42, 15:21; Uhlstädt 39:49, 15:21; Geschwenda 43:58, 15:21; Stadtilm 34:61, 14:22; Königsee 30:55, 13:23; Blankenburg 40:72, 10:26.

Ostthüringen, Staffel I: Vow.-Greiz 51:30, 24:8; Berga 44:23, 23:9; Wünschendorf 33:34, 16:16; Triebes 50:48, 15:17; Textil-Greiz 35:31, 15:17; Gera-Zwölften 30:36, 14:18; Lok-Gera 27:69, 5:27; Weida 1B 30:26, 18:14; Gera-Süd 1B 31:24, 14:18.

Staffel II: Zechau 43:20, 26:6; Meuselwitz 45:30, 22:10; Köstritz 39:27, 21:11; Rositz 47:22, 21:11;

Ronneburg 41:36, 21:11; Schmölln 40:22, 20:12; Thraña 21:36, 6:26; Kriebitzsch 17:49, 4:28; Volkspolizei-Gera 13:58, 3:29.

Staffel III: Fortuna-Pößneck 54:15, 25:3; Ranis 37:28, 19:9; Triptis 29:26, 16:12; Saalfeld 42:31, 16:12; Schleiz 45:38, 15:13; Maxhütte 30:37, 10:18; Probstzella 20:50, 8:20; Hirschberg 23:60, 5:23.

Südthüringen, Staffel I: Oberlind 79:29, 28:8; Neuhäus-Sch. 60:29, 28:8; Mengersgruth-H. 49:24, 27:9; Sonneberg 58:22, 26:10; Steinheid 51:51, 18:18; Neuhaus-Rw. 33:51, 17:19; Heinrichs 34:58, 14:22; Rauenstein 21:42, 10:26; Unterneubrunn 27:53, 7:29; Themar 17:57, 5:31.

Staffel II: MAS Grimmenthal 70:29, 26:6; Thälmann-Meinigen 61:26, 23:9; Rb-Meinigen 44:32, 20:12; Schweina 40:40, 20:12; Schleusingen 30:37, 14:18; Viernau 30:44, 13:19; Schmalkalden 32:50, 10:22; Erlau 44:55, 12:20; Immelborn 20:58, 6:26.

Staffel III: BMW-Eisenach 61:26, 28:8; Ruhla 38:28, 24:12; Barchfeld 70:33, 24:12; Dorndorf 50:35, 24:12; Volkspolizei-Eisenach 40:37, 20:16; Vacha 19:31, 16:20; Fambach 35:33, 15:21; Kieselbach 23:27, 14:22; Rb-Eisenach 30:58, 12:24; Stadtlengsfeld 23:30, 3:33.

### Kampf um die Landesklasse

Bereits am Himmelfahrtstag holten die BSG Nortag Hanewacker-Salza und die BMW-Eisenach ihr ausgefallenes Aufstiegsspiel nach und trennten sich 2:2. Auch im letztsonntäglichen Aufstiegstreffen zwischen Arnstadt und Salza gab es ein friedlich-fröhliches 1:1 Unentschieden nach 1:0-Pausenführung der Platzherren. Schon in der 16. Minute hatte Rechtsaußen Ebmann den ersten Torerfolg erzielt. Trotz drückender Überlegenheit gelang den Arnstädtern kein weiterer Torerfolg. Ein kurzer Zwischensport der Gäste nach Wiederbeginn ergab in der 80. Minute durch den gefährlichen Auswahlspieler Joosten den Ausgleich. Erneut begann die einheimische Elf das Tor des Gegners zu berennen, aber 3000 enttäuschte Zuschauer warteten vergeblich auf den siegbedeutenden Torerfolg. In einer schweren Formkrise befindet sich die favorisierte Pößnecker Fortuna-Elf. 1:5 wurde vor 3500 Zuschauern auf eigenem Platz gegen BMW Eisenach verloren. Dabei waren die Platzherren bis zur Pause die klar bessere Mannschaft und führten auch bereits mit 1:0. Von zwei Elfmetern konnte Pößneck nur einen verwandeln. In den zweiten 45 Minuten spielten die Eisenacher dann groß auf und verdienten sich den Sieg.



# BSG Erich Zeigner überraschte auch Einheit-Meerane

Mit 2 : 1 wurde der DS-Ligavertreter in Leipzig geschlagen

Nach dem großartigen Erfolg, den die der Landesklasse angehörende BSG Erich Zeigner-Leipzig gegen Industrie am vergangenen Sonntag schaffte, triumphtierte auch vorgestern erneut die gute Mischung von Technik und Kampfegeist, die die Messestädter in sich vereinigen. Mit 1:2 mußte der Vertreter der obersten Spielklasse verdient geschlagen die Heimreise antreten. Im letzten wichtigen Entscheidungsspiel zwischen den Tabellensebenten der Ost- und Weststaffel in der Landesliga um den Verbleib in der Spielklasse behauptete sich Markranstädt mit einem klaren 6:2-Erfolg über Tabak-Dresden I.B. Damit haben sich die Messestädter für ein weiteres Jahr den Verbleib in der zweithöchsten Spielklasse gesichert. In einem internen Freundschaftskampf (dem wievieltens eigentlich schon?) war es diesmal wieder Konsum-Chemnitz, der sich mit 3:0 bei Nagema durchsetzte, nachdem das vergangene Treffen mit einem Siege des Gastgebers geendet hatte.



## BSG Einheit-Meerane mit Engelmann als Stopper

Im fahngeschmückten Leipziger Bruno-Plache-Stadion bot sich den mehr als 10 000 Besuchern in der Pause dieses Freundschaftsspiels am Himmelfahrtstag ein gar farbenprächtiges Bild. In Anwesenheit des Leipziger Oberbürgermeisters Opitz zeigte 500 ganz in Weiß gekleidete Sportler des Bezirkes Leipzig die Übung des Fahnen-schwüngens, die sie zum Deutschlandtreffen in Berlin vorführen werden.

**BSG E. Zeigner:** Pröhl; Schön, Rybarczyk; Ehrlich, Hempel, Ziegert; Lehmann, Braunert, Matthäus, Herbst, Schauer.

**Meerane:** Päßler; Werner, Mühlbacher; Wagner, Engelmann, Zierold; Lichtenstein, Goethe, Starke, Bock, Heyne.

**Schiedsrichter:** Frenkel (Leipzig), der sein Amt adreistfrei versah.

**Zuschauer:** 10 000 im Bruno-Plache-Stadion.

**Tore:** Schauer, Herbst; Lichtenstein.

Auch ohne die zum Städtespiel in Plauen abgestellten Scholz und Müller knüpften die Probstheider an die soliden, wenige Tage vorher gegen ZSG Industrie gezeigten Leistungen an. Bereits nach zwölf Minuten hieß es 2:0 für Leipzig. Beide Male war der zur Unzeit herausgelaufene Päßler an den von Schauer und Herbst überlegt erzielten Treffern nicht ohne Schuld. Auch weiterhin war die Zeigner-Elf, technisch und taktisch die reifere Leistung zeigend und schneller als der Gegner, im Felde tonangebend. Meerane wurde nur selten gefährlich. Erst in der 40. Minute, nachdem Braunerts Machtschuß die Latte traf, hatte Heyne eine klare Torgelegenheit. Um Zentimeter verfehlte der Ball das Ziel.

In den zweiten 45 Minuten zeigten sich die Gäste von einer besseren Seite. Zunächst bewahrte sie ein zweiter Lattenschuß, diesmal von Schauer, vor einem weiteren Verlusttreffer, dann aber mußte Pröhl verschiedene Male rettend eingreifen. Während die Messestädter mit ihren oft zügigen Angriffen immer wieder in der gegnerischen Abwehrmauer hängenblieben, gelang dem

Meeraner Lichtenstein in der 83. Minute das Anschlußtor.

Ueberragender Könnler beim DS-Liga-Vertreter ML Engelmann; auch Mühlbacher, Zierold, Goethe und Heyne überzeugten. Pröhl, Hempel, Herbst und Schauer beim Sieger verdienen besondere Erwähnung.

**Fritz Zimmermann**

## Zum Besten der Volkssolidarität

Auch Leipzigs Fußballer trugen ihr Scherflein zum Gelingen der Woche der Volkssolidarität bei. Der Reinertrag dreier Wochentagsspiele wurde diesem großzügigen Hilfswerk zugeführt; des guten Zweckes wegen hätte der Besuch ein weit besserer sein müssen.

Im Treffen Glückauf-Markranstädt gegen die Volkspolizei hatte der Landesliga-Vertreter die

# Markranstädt bleibt in der Landesklasse

Vor 3500 Zuschauern wurde in Mittweida der entscheidende Kampf zwischen Glückauf-Markranstädt und Tabak-Dresden I.B um den noch offenen Platz in der Landesliga Sachsen ausgetragen. Bereits in der dritten Minute gelang Respondek I der Führungstreffer, den Markranstädt damit mächtigen Auftrieb gebend. In der 15. Minute schoß Schäfer nach einer Flanke des Linksaußen Wagner das 2:0 heraus und in der 25. Minute war es wieder Respondek I, der das 3:0 markierte. Die Dresdener, etwas durcheinandergeraten und in die Defensive gedrängt, konnten einen in der 32. Minute ihnen zugesprochenen Elfmeter nicht verwandeln, da Nauendorf den scharf getretenen Ball famos abwehren konnte. Ein aus 20 m erzieltes herrliches Tor von Fettke in der 35. Minute wurde wegen Abseits zu Unrecht nicht gegeben. Kurz vor dem Wechsel gelang dem Tabak-Halbblut Ulrich der Anschlußtreffer.

Hatte Tabak bereits vom Anstoß weg forsch angegriffen, so versuchten es die Dresdener mit derselben Taktik auch nach dem Wechsel. Es

erste Halbzeit meist für sich. Fettke (prächtiger Kopfball in der 1. Minute), Respondek I, Wagner stellten mit dem 3:0 das Pausen- und bereits auch das Endergebnis her, da die nach dem Wechsel oft stark drängenden Ordnungshüter in der Abwehrmauer der verhalten spielenden Markranstädt (ohne Löwe, Respondek II, Reimann, Schmidt) hängenblieben und eine Reihe klarer Torgelegenheiten ausließen.

Zwischen den beiden Bezirksliga-Vertretern Einheit-Nord und Schkeuditz entwickelte sich auf dem Platze des Bezirksmeisters Union ein flottes Treffen, das Schkeuditz gegen die mit veranlagten Nachwuchsspielern antretende Elf von Einheit-Nord verdient 2:1 (1:1) gewann. Kleemann schoß beide Tore.

24 Stunden nach dem Treffen gegen Einheit-Meerane stellte sich BSG Erich Zeigner vor 2000 Zuschauern im Südost-Stadion in den Dienst der guten Sache. Obwohl im Angriff mit Skrony, Bauer (nach der Pause Martin Schör), Leidenberger, Ziegert, Schön weniger bekannte Stürmer standen, wurde nach flottem Kampf der Bezirksliga-Gegner Stern-Südost, der am Tage vorher ebenfalls gespielt hatte, 3:0 (1:0) geschlagen; Skrony, Ziegert und Schön markierten die Erfolge. Treffer des eifrigen Gegners verhütete Dörl im Tor; auch Scholz, Rybarczyk, Ehrlich, Schön (EZ); Torwart Hofmann, Kendzian (Stern-Südost) verdienen hervorgehoben zu werden.

gelang ihnen auch in der 54. Minute, durch Mittelstürmer Andra auf 3:2 heranzukommen. Markranstädt machte sich aber bald wieder frei und war bis zum Schluß stark tonangebend. Wagner erhöhte nach Eingabe von Schäfer auf 4:2, Respondek I schoß zum 5:2 ein und ein prächtiger Kopfball von Schäfer stellte das Endergebnis von 6:2 für Markranstädt her. Der Sieger gefiel durch eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung. Der ruhende Pol wie immer Mittellaufer Löwe, trotz seiner Nasenblutverletzung.

## Union-Leipzig steigt auf

Als erste sächsische Mannschaft sicherte sich Union-Leipzig, der Bezirksmeister von Nordwest-Sachsen, einen Platz in der neuen Landesliga. Die Leipziger, die in den Aufstiegskämpfen bereits den Vogtlandmeister Thuma 4:0 und den Ostsachsenmeisters BSG Nisky abgefertigt hatten, schafften auch auf dem gefährlichen Glauchauer Boden gegen Spinnstoff ein sicheres 4:2 (2:1). 5000 Zuschauer waren zwar über den in der 15. Minute vom Spinnstoff-Stürmer Fröhlich erzielten Führungstreffer der Platzherren erfreut, doch gelang es den Gästen in der 30., 38., 52. und 57. Minute durch Blankenburg (2), Helbig und Haase auf 4:1 davonzuziehen. Erst in der 84. Minute kam Glauchau durch Flemig auf 4:2 heran. Weitere Treffer verhinderte Leipzigs starke Abwehr, aus der besonders Torwart Robberg hervorzuheben ist. Neben diesem geflohen noch Franke, Haase und Blankenburg. Leipzigs Stürmer Obst wurde wegen Reklamation des Feldes verwiesen.

## Schildbachs Tore entschieden

4000 Zuschauer hatten sich auf dem Platz von Nagema eingefunden, um der alten neuen Begegnung Nagema-Konsum, die ständig ihren Reiz behalten wird, beizuwohnen. Mit 3:0 fiel der Sieg zahlenmäßig klar an die Konsumer, doch wird dieses Resultat den beiderseits gezeigten Leistungen nicht vollauf gerecht.

Die erste Halbzeit stand im Zeichen der Gäste, ohne daß es dem unproduktiv spielenden Sturm gelungen wäre, bis zu diesem Zeitpunkt schon zahlenmäßig den klaren Erfolg sicherzustellen. 43 Minuten vergingen, ehe Schildbach II das Leder zum erstenmal über die Linie drückte.

Zu Beginn der zweiten 45 Minuten hatten die Gäste zwar eine Drangperiode Nagemas zu überstehen, die aber zu keinen Torerfolgen führte. Als in der 55. Minute Schildbach den Ball über den Tormann hinweg in das Netz hob, war die Auseinandersetzung entschieden. Daran änderte bei verteiltem Feldspiel auch ein Mitte der zweiten Halbzeit geschossener dritter Treffer von Schildbach nichts mehr.

Hier noch einige Ergebnisse: Kreiswahl Plauen-Kreiswahl Leisitz 1:3; Zellwalle Plauen-Leutzsch 5:2; Reichenbach-Hartha 0:4; Keramik Meißner-Einheit Meerane 2:1; Böhlen-Post Dresden 1:0; ZSG Riesa-Lauchhammer 6:2; Ottendorf-KWU Dresden 2:3

# Jugendmeisterschaft spannend wie selten

Der bisher mit 6:0 Punkten führenden BSG Fortschritt-Borna gelang es nicht, im letzten Spiel Nagema-Chemnitz zu bezwingen und damit Sachsenmeister zu werden. Nagema-Chemnitz hatte bereits am Himmelfahrtstag gegen Riesa 0:1 verloren, so daß ein Unentschieden für Borna bereits genügt hätte, um Meister zu werden. Als es gegen Nagema in der 88. Minute noch 1:1 stand, schien dieses Unentschieden auch zur Tatsache zu werden, doch brachte ein in der Wiederholung verwandelter Elfmeter den Chemnitzern noch den 2:1-Sieg. Ein Entscheidungsspiel zwischen Chemnitz und Borna wird nun erst den Sachsenmeister ermitteln.

Freundschaftsspiele der Senioren:

Zwei Mannschaften des Leipziger Bezirkes, Vorwärts-Wurzen und Einheit-Nord, weilten am Himmelfahrtstag und am 20. Mai zu Gast beim Landesligavertreter Eilenburg. Während Wurzen nach einem 0:0-Pausenstand am Ende durch Tore von Keil I und Kupzok noch ein Unentschieden herausholen konnte (der Ausgleich fiel erst in der 90. Minute durch Elfmeter), wurde Einheit-Nord mit 2:0 verdient geschlagen.

In der Woche der Volkssolidarität hatte Markkleeberg eine Bezirksligaelf zu Gast, die an die Klasse des Gastgebers nicht heranreichte und nur in der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel erzwang. Bei großer Ueberlegenheit Markkleebergs nach dem Wechsel hieß es am Ende nach Toren von Recknagel (2) und Walther (3) 5:0 (1:0) für die Platzbesitzer.

## Nagemas Unentschieden gegen Burgstädt

Am Himmelfahrtstag war Nagema-Chemnitz Gast bei Burgstädt und mußte sich mit einem

4:4 (3:2)-Unentschieden begnügen. Die Chemnitzern hatten Ersatz für die am Städtespiel teilnehmenden Eckert, Uhle, Groß, Schulz und den verletzten Hofmann zu stellen. Die großartige kämpferische Leistung der Burgstädter ermöglichte das völlig gerechte Remis.

Die erste Halbzeit verlief völlig ausgeglichen und erst als Eckel in der 11. und 20. Minute die Platzbesitzer mit 2:0 in Führung gebracht hatte, wurde Nagema die Gefährlichkeit der Lage klar. Bis zum Wechsel erreichten Lorenz (2, von Konsum) und Voigt die 3:2-Pausenführung. Zu Beginn des zweiten Spielabschnittes schaffte Heinig den Ausgleich, kurz danach sorgte Eckel für die erneute Führung. Ein Weitschuß Wielands führte dann zum 4:4 und damit zu einem für Nagema etwas schmeichelhaften Unentschieden.

In den Pokalspielen des Chemnitzer Bezirkes gab es folgende Resultate: Mittweida-Thalheim 4:2, Lichtenstein-Oberlungwitz 2:2 nach Verlängerung, Hohenstein-Stollberg 2:3, Ila-Chemnitz-Limbach 1:5, Post-Chemnitz-Gornsdorf 4:3, Gröna-Zschopau 4:2 und Jahnsdorf-Krumhermersdorf 4:5.

## Achtbares 1:2 von Lova-Görlitz

Zu einem Freundschaftsspiel wollte die SG Lauter am Himmelfahrtstag in Görlitz und kam nur zu einem knappen 2:1-Sieg. Die Bezirksliga-Elf von Lova-Görlitz setzte der überlegenen Technik der Gäste ihre Kampfkraft entgegen und führte bis zur Halbzeit durch ein Tor des Linksaußen Leunold sogar noch mit 1:0.

# Burg trotzte Zeitzer Kampfstil

BSG Zeitz—BSG Burg 4 : 4 / Landesauswahl verlor

Einen ungewöhnlich interessanten Kampf sah am Sonnabend die Zeitzer Fußballgemeinde zwischen der BSG Zeitz und der als beständig und ehrgeizig berühmten Mannschaft der BSG Burg, der 4 : 4 endete. Dies war das bedeutendste Ereignis des Fußballsonntags in Sachsen-Anhalt, aber leider sind nur 5000 Zuschauer zu diesem hochinteressanten Treffen erschienen, von dem unser anwesender Mitarbeiter Kühn berichtete, es sei ein schönes, interessantes, und seine Werbung auf die Zuschauer nicht verfehlendes Treffen gewesen. Es war die fünfte Begegnung beider Mannschaften; viermal hatte sich Zeitz in der vergangenen Zeit der reiferen Spielweise und besseren Technik der Burger beugen müssen. Beim fünften Anlauf wäre ein Sieg beinahe gelungen, aber es war ein Fehler, den Sieg unbedingt und mit aller Kraft erzwingen zu wollen. Die Mannschaft lag zwar dauernd im Angriff, aber die Aktionen waren zu überhastet, und die Läuferreihe spielte zu betont offensiv, so daß dem Gegner immer die Möglichkeit gegeben war, den verlorenen Boden gutzumachen.

**BSG Zeitz:** Dreyer; Emus, Otto; Pillau, Klose, Brückner; Simon, Neumann, Liebich, Gräber, Jakob.

**BSG Burg:** Kegel; Seguin, Zinnecke; Richter, Henning I, Rietz; Müller, Rasch, Morawitz, Thielitz, Henning II.

**Schiedsrichter:** Weise (KWU Merseburg).

Die im schmucken rot-weißen Dreß antretenden Zeitzer pflegten wie üblich ihren kraftvollen, kämpferischen Stil, und die Mannschaft hatte damit Erfolg. Aber Burg ist eine technisch ausgezeichnet geschulte Elf, sie spielte den gefälligeren, gereifteren Fußball, konnte aber den vier Siegen einen fünften nicht hinzufügen. Erfreulich ist die Tatsache, daß Simon als Rechtsaußen wesentlich besser als sonst spielte, Zinnecke hatte viel Arbeit mit ihm, konnte den Zeitzer Hünen insgesamt gesehen auch stoppen, aber sobald Simon an ihm vorbeigekommen war, wurde es gefährlich! Burg strahlte mehr Ruhe aus, vor allen Dingen durch das ausgezeichnete Spiel des Mittelläufers Henning und der sicheren Bewegungen des repräsentativen Torhüters Kegel. Im Sturm war erneut der weit zurückgezogene Halblinke Thielitz der Inszenator, der selbst zwei Tore durch seine bekannten scharfen Schüsse erzielte.

Zeitz spielte betont offensiv, vor allem die Läuferreihe, deren Besetzung mit Pillau — Klose — Brückner gute Aufbauarbeit leistete. Sehr drangvoll war der Sturm, in dem Liebich durch seine Spritzigkeit angenehm auffiel, auch er erzielte zwei schöne Treffer. Hier die Torschützen: Für Burg: Thielitz (2), Müller, Rasch; für Zeitz: Liebich (2), Jakob und Gräber — Einen Tag später spielte Burg gegen Soli-Weißenfels und gewann gegen 7 : 2 (2 : 0).

## Landesauswahl unterlag 1 : 4

**Stadtswahl Halle:** Uhlig; Blüher, Thanhäuser, Huch, Scheer, Ebert; Wendt, Müller, Stops, Brandt, Biehler.

**Landesauswahl:** Ochsenfahrt (Oschersleben); Schönburg (Metro), Heidemann (Kombi); Becker (Freimfelder), Busse (Halberstadt), Behrendt (KWU Halle); Grünberg (Oschersleben), Bohse (Halberstadt), Schunke (Metro), Grötzsch (Leuna), Leupt (Nietleben).

Vor 6000 Zuschauern fand dieses Treffen statt, dessen Reinerlös der Volkssolidarität zufließt. Schon nach 25 Minuten war der Kampf entschieden; es sich die Landesauswahl gefunden hatte, war die harmonische Bindung aufweisende Mannschaft der Stadtswahl, die sich in der Hauptsache aus Spielern von Gen. Halle zusammensetzte, durch Tore von Müller (3) und Biehler auf 4 : 0 enteilte. Erfreulichen Schwung wies der Sturm auf, und in der Hintermannschaft war Scheer der „Aufklärer“; ihm zur Seite stand der ausgezeichnete einarmige linke Läufer Ebert (Reichsbahn), der ein Muster für gutes Aufbauarbeit lieferte. Erst in der 89. Minute kam die Landesauswahl durch den Halberstädter Bohse zum Ehrentor. In dieser Mannschaft gefiel lediglich der Weißenfelser Schunke und der in der 2. Hälfte für Ochsenfahrt spielende Halberstädter Geißler.

## Metal-Apolda geschlagen

Ohne den hervorragenden Stürmer Schnieke und die guten Spieler Förtzsch, Irmischer, Lindner und Höfer verlor Metal-Apolda am Himmelfahrtstag gegen Gen. Halle 1 : 4. Die Hallenser waren schneller und in der Spielanlage zielstrebig. Das kam vor allem in Sturm wirkungsvoll zur Geltung. Brandt führte einmal mehr sehr gut Regie, aber auch die jungen Außenstürmer Biehler und Musiol lassen noch viel Gutes erwarten. Bei Apolda war Torhüter Brünner der Beste. Die Tore: Für Genossenschaften Müller (3), Musiol und für Apolda Müller.

Gegen Bergbau-Profen verlor Kombi Bitterfeld unerwartet hoch 1 : 4, aber die Kumpels aus dem Weißenfelser Revier sind auf ihrem eigenen Platz nur eine schwer zu schlagende Mannschaft. Wer in Profen spielt, muß aufpassen!

**Freundschaftsspiele:** Eilenburg—Wurzen 2 : 2, Sandersdorf—ZSG Burg 4 : 4.

## Streifzug durch die Bezirksklasse

Schlechte Witterungsverhältnisse in den Wintermonaten haben die starken Staffeln der Bezirksklasse Nord sehr in Rückstand mit den Meisterschaftsspielen



gebracht, so daß noch heute um Punkte für den Klassenverbleib gekämpft wird. Gleich der Landesklasse wird auch die Bezirksklasse in einer Staffel mit 14 Mannschaften zusammengefaßt, wodurch in jeder



Er soll am Pfingstsonntag beim internationalen Spiel in Berlin Mittelläufer spielen, der Weißenfelser Franz Straube. Wiederholt in der Auswahl als Verteidiger eingesetzt, steht er auf dem Stopperposten erst richtig.

Staffel acht Mannschaften absteigen müssen. Die Gruppensieger sind bereits in einem Entscheidungsspiel ermittelt worden, und als Bezirksmeister hat Organa-Schönebeck an den Aufstiegsspielen zur Landesklasse teilgenommen. Da die Spiele bis heute noch nicht ihren Abschluß gefunden haben, kann nur ein vorläufiger Lagebericht über den augenblicklichen Stand gegeben werden, und erst nach Beendigung der Serie geben wir eine U.bersicht über die neu zu bildende Bezirksklasse.

In Staffel 1 lag Gardelegen an führender Stelle, mußte aber den Bezirksmeistertitel an Organa-Schönebeck abtreten. Auf den Plätzen folgen Wolmirstedt und Krupp. In Staffel 2, in der Organa-Schönebeck Staffelmehster wurde, ist die Spielstärke weit ausgeglichener und die Mannschaften technisch vollkommener. Dort sind Ottersleben und Post West die außer dem Tabellenführer besten Vertretungen.

Staffel 1			
Gardelegen	24	68 : 35	38 : 10
Wolmirstedt	23	69 : 41	32 : 14
Krupp	24	67 : 37	31 : 17

Staffel 2			
Organa-Schönebeck	24	75 : 30	37 : 11
Oftersleben	23	69 : 34	35 : 11
Post West	24	54 : 28	35 : 13

## Und hier noch einige Ergebnisse:

**Spieler um den FDGB-Pokal:** Zenith-Nietleben—Kohle-Geiselthal 7 : 3; Post-Halle—Großkayna 0 : 3; Melsa-Halle—Reichsbahn-Großkorbetha 3 : 2. **Freundschaftsspiele:** Bergbau-Profen — Wisumth-Aue 2 : 1; Vorwärts-Naumburg—Bergbau-Profen 1 : 7; Kombi-Bitterfeld—Leipzig-Taucha 3 : 2; Walzwerk-Allstedt—Amsdorf 0 : 3; Farben-Wolfen—Ederitz 5 : 3; Rottsch—Konsum-Helbra 2 : 0; KWU Halle — KWU Leipzig 0 : 3; BSG Dessau—BSG Wulzen 3 : 2.

# Sachsen-Anhalts Chronist erfuhrt

Um den Aufstieg in die Landesklasse

Die beiden letzten Spiele, die am vergangenen Sonntag im Kampf um den Aufstieg in die Landesklasse durchgeführt wurden, brachten eine sensationelle Wendung mit sich. Der neben Agfa-Wolfen aussichtsreiche Favorit Mansfeld-Eisleben, der noch vor einer Woche eine hervorragende Leistung gegen Einheit-Merseburg geboten hatte, verlor gegen den Tabellenletzten Wanzleben in Aschersleben 1 : 2 und hat jetzt keine Aussichten mehr, in der kommenden Saison in der Landesklasse zu spielen. Vielmehr hat sich Wanzleben durch diesen Sieg punktgleich mit der ebenfalls gegen Agfa-Wolfen 3 : 0 siegreichen Mannschaft von Organa-Schönebeck an die 2. Stelle gesetzt, und beide Mannschaften müssen bei 4 : 4 Punkten ein Ausscheidungsspiel austragen, um den 2. Vertreter für die Landesliga zu ermitteln. Ungefährdet ist durch die Niederlage Agfa-Wolfen geblieben, die als erste Elf bereits feststeht. Nach den Ergebnissen ergibt sich jetzt folgender endgültiger Tabellenstand:

Agfa	4	3	—	1	11 : 11	6 : 2
Organa	4	1	2	1	10 : 8	4 : 4
Wanzleben	4	2	—	2	12 : 12	4 : 4
Mansfeld	4	1	1	2	7 : 8	3 : 5
Staßfurt	4	1	1	2	10 : 11	3 : 5

Agfa-Wolfen spielte in Zerbst im Gefühl der Sicherheit gegen Organa-Schönebeck sehr verhalten, die Mannschaft ließ sich zuweilen sogar unkonzentriert gehen. Schönebeck dagegen nutzte die letzte sich bietende Chance mit Entschlossenheit und großem Eifer und gewann diesen Kampf klar 3 : 0, nachdem die Elf zur Pause schon 1 : 0 geführt hatte. Anders war das Treffen in Aschersleben, wo Mansfeld-Eisleben sehr schwache Form vorwies und nach dem 1 : 1-Pausenstand schließlich 1 : 2 unterlag. Damit ist ein großer Favorit ausgeschieden!

Termin und Austragungsort des Ausscheidungsspiels zwischen Organa und Wanzleben ist noch nicht festgelegt. Aber gewiß ist ein dramatischer Fight, den Schönebeck in augenblicklicher Form gewinnen sollte. Im ersten Treffen siegte Wanzleben zwar 4 : 3, aber rein gefühlsmäßig geben wir Organa die größere Chance, wenn auch die weniger bekannte gegnerische Elf bedeutend spielstark ist. Unser Tip: 2 : 1 für Organa, unter Umständen nach Verlängerung.

## Jugendmeisterschaft entschieden

Die beiden letzten Spiele im Kampf um die Meisterschaft der Jugend haben am letzten Sonntag den Meister ermittelt, er heißt Melsa-Halle (das ist eine Unterabteilung der ZSG Union). Ihre außergewöhnliche Kampfstärke ließ diese Mannschaft schon beim siegreich gestalteten Osterturnier der Fußballjugend in Berlin erkennen (um den Pokal der Jungen Welt), sie erstritt sich diesen Erfolg mit einem Endspielsieg über die außerordentlich starke Vertretung der KWU Erfurt, die bekanntlich Jugendmeister des Landes Thüringen geworden ist. Hier die Aufstellung des Meisters: Ehd; Banteroff, Landmann; Haase, Schmidt I, Eber; Schmidt II, Bierbaum, Schütze, Frommann, Franke.

Die Fußballwoche gratuliert den Hallenser Jungen zu ihrem Erfolg und wünscht weiter alles Gute für die kommende Saison! Hier noch einmal die beiden Ergebnisse des letzten Sonntags: Oschersleben—Holzweißig 3 : 1 (3 : 1); Melsa-Halle—Oschersleben 6 : 1 (4 : 1).

Für Oschersleben war dieser Kampf eine außergewöhnliche Belastung, weil die Elf beide Spiele an einem Tage durchführen mußte, der Kampf gegen Holzweißig fand am Vormittag, das andere Spiel bereits am Nachmittag statt! So erklärt sich das ungewöhnlich hohe Verlustresultat gegen die Hallenser.

## Am Mittwoch: Zeitz kontra Gera

Wir machen unsere Geraer Leser darauf aufmerksam, daß am Mittwochabend im Geraer Stadion die dortige BSG Gera-SfD gegen die BSG Zeitz antreten wird.

Wie wir erfahren, hat sich Mittelstürmer Markus von der Betriebssportgemeinschaft Soli-Weißenfels in Zeitz angemeldet. Die Elf des diesjährigen Tabellenzweiten erhofft sich von ihm eine erhebliche Verstärkung! Gleichzeitig kommentieren wir hiermit das Gerücht, daß sich der Allroundspieler der Gen. Halle, Blüher, bei Freimfelder-Halle angemeldet hat, Blüher gehört nach wie vor zur Genossenschaften-Elf.

Der ausgezeichnete Außenläufer der Gen. Halle, Max Krampe, hat sich im Spiel gegen Thiele eine Bänderzerrung zugezogen, die den sympathischen Spieler länger zum Aussetzen zwingt.

# Waggonfabrik-Dessau ohne Sieg in Mecklenburg

Stadelf Greifswald siegte 2:0 — Rostock erzwang ein Unentschieden  
Auswahlspiel Ost—West 2:4 — Anker-Wismar—Vorwärts-Schwerin 1:1

Lernen, lernen und nochmals lernen, das haben sich die mecklenburgischen Fußballer nach dem Ausscheiden ihrer beiden Vertreter aus der DS-Liga vorgenommen. Sie scheuen keine Mühe und suchen ständig neue Kraftproben, um an dem Gegner zu wachsen und zu einer Steigerung ihrer Leistungen zu kommen. Zu zwei Spielen weite Waggon-Dessau in Mecklenburg und mußte ohne Sieg die Heimreise antreten. Eine Greifswalder Stadtmannschaft siegte dank einer guten Abwehrleistung 2:0, und gegen Rostock kam Dessau nur zu einem Unentschieden. — Im Vergleichstreffen Mecklenburg-Ost—Mecklenburg-West vertrat die durch Körtje und Friederich (beide Vorwärts-Schwerin) verstärkte Anker-Wismar die Farben des Westens und kam zu einem 4:2-Erfolg, während das farblose Freundschaftstreffen Anker-Wismar—Vorwärts-Schwerin am Mittwoch in ein gerechtes 1:1-Unentschieden ausklang.



## Greifswald schlug Dessau 2:0 (1:1)

Anläßlich der 700-Jahrfeier hatte sich Greifswald die DS-Ligaell Waggonbau-Dessau eingeladen und kam gegen die bis auf Manthey in stärkster Besetzung antretenden Gäste zu einem überraschenden 2:0-Erfolg. Greifswald, das schon einmal durch das 1:1 gegen Stendal aufhorchen ließ, hielt das schnelle Tempo der Dessauer mühelos mit und erzwang vor allem in der ersten Halbzeit eine leichte Feldüberlegenheit, die in der 40. Minute durch den wieselfinken Gradetzki zum 1:0 führte. Nach der Pause spielten die Dessauer ihr technisches Können voll aus und wurden stark überlegen. Aber sowohl Kusnarek als auch Theile vermochten es nicht, die Greifswalder Hintermannschaft zu überwinden. Obwohl sich Greifswald fast nur noch auf vereinzelt Durchbrüche beschränken konnte, kam es in der 80. Minute durch Schluß zum zweiten Treffer.

## Einheit-Rostock verteidigte das Unentschieden

Obwohl die BSG Einheit-Rostock auf drei ihrer Besten verzichten mußte — Peters im Tor sowie der Läufer Marianski und der Stürmer Kneipp mußten ersetzt werden —, diktierte sie in der ersten Halbzeit das Spielgeschehen. Dessau zeigte zwar tadelloses Kombinationsfußball, spielte im Sturm aber zu drucklos, um die aufopfernd kämpfende Abwehr der Gastgeber zu überwinden. Witt brachte in der 30. Minute die Rostocker Farben in Führung, und auch in der Folgezeit war Rostock wiederholt dem zweiten Treffer greifbar nahe. Die verzweifelten Bemühungen der Dessauer um den Ausgleich scheiterten immer wieder an dem überragenden Mittelläufer Ehlers, der mit Abstand bester Mann auf dem Platz war. Erst ein Fehler des sonst guten Torwartes Zölllich begünstigte den Ausgleich in der 75. Minute.

## Mecklenburg Ost—Mecklenburg West 2:4 (1:1)

Westauswahl: Körtje (Vorwärts-Schwerin), Sze-wierski, Schweiß, Thomas (alle Anker-Wismar), Friederich (Vorwärts-Schwerin), Sulfmann; Stegemann, Schulz, Harnak, Reinhold, Minuth (alle Anker-Wismar).

Ostauswahl: Horn (Stralsund); Lietz (Einheit-Rostock), Brodhagen (Polizei-Prora); Pieck (Reichsbahn-Greifswald), Lau (Einheit-Rostock), Siewert (Neustadt Klewe); Türk (Greifswald), Weber (Neubrandenburg), Hasenjäger (Stralsund), Rimane (Warnemünde), Gradetzki (Reichsbahn-Greifswald).

In Gästrow erleben die 4000 Zuschauer ein flottes, technisch gutes Spiel, das bis zur Pause ausgeglichener Charakter hatte, dann aber mehr und mehr die technische Überlegenheit der Westauswahl offenbarte. Die beiden Außenstürmer waren im Angriff die freibeweglichen Kräfte, während Friederich als Stopper zunächst unsicher wirkte, sich dann aber fmg und mit dem Ausschlag gab für den klaren 4:2-Erfolg. Sze-wierski war überall und wurde nach dem Wechsel sogar zum Motor des Angriffs. — In der Ostauswahl erwischte Torwart Horn seinen bisher wohl besten Tag und ließ durch seine gekonnten Abwehrparaden die West-Stürmer schier verzweifeln. Brodhagen verteidigte überdurchschnittlich; in der Läuferreihe überragte Siewert seine Mitspieler, die vor allem im letzten Drittel dem eigenen Tempo zum Opfer fielen. Rimane und Gradetzki gaben einen ausgezeichneten linken Flügel ab, der durch seine verständigen Kombinationszüge die große Gefahr für Körtjes Heiligtum darstellte.

Zweimal ging der Osten in Führung, zweimal glück Westmecklenburg aus, um schließlich dank der größeren mannschaftlichen Geschlossenheit zu einem 4:2-Erfolg zu kommen. Bereits in der 5. Minute brachte Türk den Osten in Front, und erst in der 42. Minute fiel durch Minuth auf Vorlage von Stegemann der Ausgleich. Ostmecklenburgs erneutem Führungstreffer, in der 50. Minute durch Rimane erzielt, folgte wenige Minuten später durch Harnak der erneute Gleichstand. Schulz und wiederum Harnak bestiegelten in der 75. und 80. Minute die Niederlage der Ostmecklenburger.

## Wismar und Schwerin enttäuschten

Das am Mittwoch ausgetragene Freundschaftstreffen der Exligisten Anker-Wismar—Vorwärts-Schwerin bot bei weitem nicht das, was sich die 4000 Zuschauer von ihm versprochen hatten. Es fehlte der prickelnde Reiz eines Kampfes im die Punkte, und um in lässigem Sommerfußball die Zuschauer zu begeistern, dazu mangelte es beiden Mannschaften an technischem Können und spielerischer Auffassung. Trotz leichter Vorteile Wismars ging es torlos in die Pause. Mittelläufer Friederich tat sich in der Abwehr der Wis-

marer Angriffe besonders hervor. Aber auch die Läufer und Verteidiger Lau setzten sich aufopfernd ein, so daß für Körtje nicht viel zu tun übrig blieb. Die zweite Halbzeit sah zunächst Schwerin im Angriff, gegen die stabile Deckungsreihe der Wismarer aber kam es zunächst zu keinen Torerfolgen. Erst die letzte Viertelstunde brachte Farbe in das Spiel. Wismar setzte sich energisch ein, und nach guter Vorarbeit von Stegemann vollendete Harnak in der 74. Minute zum 1:0 für Wismar. Nur kurz währte die Freude, denn bereits 60 Sekunden später hieß es 1:1 durch Giersch, der eine Vorlage von Kurtz sauber annahm. Flott und anregend verliefen die letzten Minuten. Hin und her wogte das Spielgeschehen, es blieb aber beim 1:1.

## Fortschritt-Schwerin Turniersieger in Selmstorf

Mit einem gut besetzten Fußball-Turnier wehte die SG Silberwiese Selmstorf ihren neuen Sportplatz ein. Im Wettbewerb der ersten Mannschaften, in dem jeder gegen jeden zu spielen hatte, siegte Fortschritt-Schwerin mit 10:0 Punkten und 8:1 Toren vor Deruta-Rostock mit 8:2 Punkten, Schönberg (4:3) Punkte, Ribnitz (3:7), Witenburg (3:7) und dem Veranstalter mit 2:3 Punkten. — Das Turnier der II. Mannschaften sah im Endspiel Fortschritt-Schwerin gegen Ribnitz mit 1:0 erfolgreich.

# Auch im zweiten Gang: Union-Ob.

Tennis-Borussia und Wacker unterlagen im Olympia-Stadion gegen die Tottenham Hotspurs / Die Engländer mit drei Nationalspielern

Fußball-Berlin wurde in der letzten Woche von einem Großereignis in das andere geführt. Das zweite Ausscheidungsspiel um den vielbedeutenden zweiten Tabellenplatz in der Stadtliga zwischen Union-Oberschöneweide und dem BSV wurde am Vorabend des „Tages der Herrenpartien“ abgewickelt, während der Donnerstag und Sonntag im Zeichen der beiden Gastspiele des Londoner Publikumsmagneten, der Tottenham Hotspurs, stand. Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Jeder kam auf seine Kosten. Union-Oberschöneweide gewann vor 20 000 Zuschauern an der Millionenbrücke gegen den BSV mit 4:1 und sicherte sich damit die Fahrkarte nach Kiel. Der Berliner Meister Tennis-Borussia lieferte gegen die Tottenham Hotspurs eine gleichwertige Partie, zog jedoch in diesem enttäuschenden Spiel mit 0:2 den kürzeren, während Wacker nach begehrendem Kampf mit 2:5 unterlag.

Der BSV war am Mittwoch abend gegen Union-Oberschöneweide eigentlich schon vor dem Anpfiff geschlagen. Jetzt erst machten sich die Strapazen seiner Schwedenreise bemerkbar.

Union-Oberschöneweide eröffnete den Torreigen bereits vor Ablauf der 30. Minute. Mittelstürmer Rogge sprang in einen Schuß von Salisch und lenkte den Ball mit dem Knie und etwas Glück in das Netz des BSV. Meisterhaft lief zeitweilig das Kombinationspiel der Wuhlbeider. Die Außenläufer Schulz-Senglaub und die Verbinder Seidel sowie Salisch beherrschten das Mittelfeld und verstanden es immer wieder, ihre besonders gefährlichen Nebenleute Rogge und Wax freizuspielen und einzusetzen. Dennoch schien der Umschwung des Spielgeschehens nach der Pause zu kommen. Der Ausgleichstreffer durch Kippel (mit einem unhaltbaren Hinterhaltschuß) brachte neuen Auftrieb. Schnell erlosch das Strohfleuer. Vier Minuten später brachte Rogge Union mit 2:1 in Führung. Dieser Treffer war spielscheidend, denn Union beherrschte nunmehr die Szene. Mit einem dritten Tor stellte Rogge den hal-trick auf, während Wax sechs Minuten später zum 4:1 einschloß.

## Pfiffe am Donnerstag ...

Man hatte sich zuviel von den Engländern in ihrem Spiel gegen Tennis-Borussia versprochen. Es ist aber nicht das erstmal, daß eine englische Mannschaft in Berlin bei ihrem Abgang mit Pfiffen begleitet wird. Vor 12 Jahren, als Aston Villa im Olympia-Stadion gastierte, war es ähnlich. Woran lag es? Wollten die 60 000 Zuschauer mehr Tore der Tottenham Hotspurs gegen den Berliner Meister sehen? Waren sie mit den Leistungen der Gäste nicht zufrieden? Oder galten diese Pfiffe dem englischen Schiedsrichter Lewis? Diese Fragen sind schwer zu beantworten. In keiner Phase konnten die Londoner Heißsporne so begeistern wie am Aschermittwoch die Rosario-Boxer. Es fehlte

Unentschieden der Einheit-Rostock in Lübeck

Sportler kennen keine Zonengrenzen und sind bewußte Kämpfer in der Nationalen Front, das bewiesen die Fußballer der BSG Einheit-Rostock, als sie zu ihren Freundschaftsspielen nach Lübeck starteten. Gegen die Freie Sportvereinigung Lübeck wurde trotz der kurzen Pause zwischen Anreise und Spiel ein beachtliches 4:4 erzwungen, ein weiterer Beweis des Leistungsanstiegs der Rostocker.

## Für das Deutschlandtreffen

In einer Großveranstaltung zugunsten des Deutschlandtreffens zog Konsum-Demmin gegen Alteinheit-Malchin mit 2:5 den kürzeren, während die Volkspolizei-Demmin dem Antifa-Bleck-Demmin mit 6:2 das Nachsehen gab.

In Stralsund trugen die „Männer des öffentlichen Lebens“ erneut zur Finanzierung des Pfingsttreffens der Jugend bei. In einem Fußballspiel siegte sie über die FDJ-Betriebsgruppe der Stadtverwaltung mit nicht weniger als 10:0 Toren, wobei drei Treffer allein auf das Konto des Oberbürgermeisters Salinger kamen.

## Und was sonst noch geschah

Der Landesjugendmeister Einheit-Rostock gestaltete sein erstes Freundschaftsspiel als neuer Meister erfolgreich und siegte gegen den Nachwuchs der BSG Fortschritt-Wismar überlegen mit 5:0 Toren. — Das letzte Spiel um die Landesjugendmeisterschaft gewann Hansa-Stralsund gegen Anklam mit 4:1 Toren.

Bezirksklassen: Im Ausscheidungsspiel schlug Grimm in Neubrandenburg Röbel mit 2:0 (2:0) Toren und sicherte sich damit den Verbleib in der Bezirksklasse Ost.

Pokalspiele: Marlow—Barth 3:6, Aufbau-Crivitz—Post-Schwerin 7:1, Lübbthen—Grabow 2:1, Laage—Teterow 4:2, Volkspolizei-Malchin—MAS-Growen 0:7, Dalber—Rambow 8:0, MAS-Murchin—BSG Wolgast 4:2.

Freundschaftsspiele: BSG VVEAB-Parochim—Fortschritt-Wismar 3:3, Warnemünde—Malchin 5:2, Konsum-Anklam—BSG Demmin 2:4. — Der Stralsunder Kreismeister Reichsbahn überrascht in letzter Zeit durch besondere Erfolge. Hansa-Stralsund wurde 3:1, Barth 5:2 und Aufbau-Stralsund im Pokalspiel mit 3:1 bezwungen.



der zündende Funke, die wirbelnden Kombinationszüge. Die Engländer begnügten sich mit den beiden Toren, die sie nach ihrem Blitzstart in der 6. und 15. Minute erzielten.

## ... Beifall am Sonntag

Fehlten im Spiel gegen Tennis-Borussia die drei Nationalspieler der Tottenham Hotspurs, Ramsey, Nicholson und Bailey, so waren sie am Sonntag mit von der Partie. Es war eine andere Tottenham-Elf, die gegen Wacker aufspielte. Gegen die herrlichen Kombinationszüge war die Reinickendorfer Hintermannschaft machtlos. Sie fand zunächst keine Einstellung zum Gegner, und als sie diese nach der Pause endlich hatte, auch keine Mittel, um den Fluß der Kombinationen der Gäste zu unterbinden. Dennoch haben sich die Reinickendorfer ausgezeichnet geschlagen. Die Abwehr hatte die Hauptlast des Kampfes zu tragen, während der Sturm viel zu spät, erst in der 2. Hälfte etwas Zusammenhang fand und dann, bis zum Selbsttor von Lehmann, das Spiel sogar offen hielt. Wieder gelang jedoch den Londoner Heißspornen die Ueberrumpelung des Gegners in den Anfangsminuten. Bis zur 12. Minute führten die Briten bereits mit 2:0. Nationalspieler Bailey schoß in der 10. Minute zum 1:0 ein, während Bennett 120 Sekunden später auf 2:0 erhöhte. Aber Wacker fand den Anschluß. Thieme erzielte diesen wichtigen Treffer zwei Minuten vor der Pause. So souverän die Engländer die 2. Halbzeit auch begannen und durch Duquemin mit 3:1 in Führung gingen, Wacker behielt den Kopf oben und erzwang durch Trotschinski das vielbejubelte 3:2. Mit einem Schläge hatte die Auseinandersetzung ihre Spannung erhalten. Das vermeidbare Selbsttor von Lehmann nahm aber den Berlinern allen Wind aus den Segeln. Mit dem schönsten Tor des Tages schloß Bailey nach einem Alleingang in der 75. Minute die Trefferfolge ab.

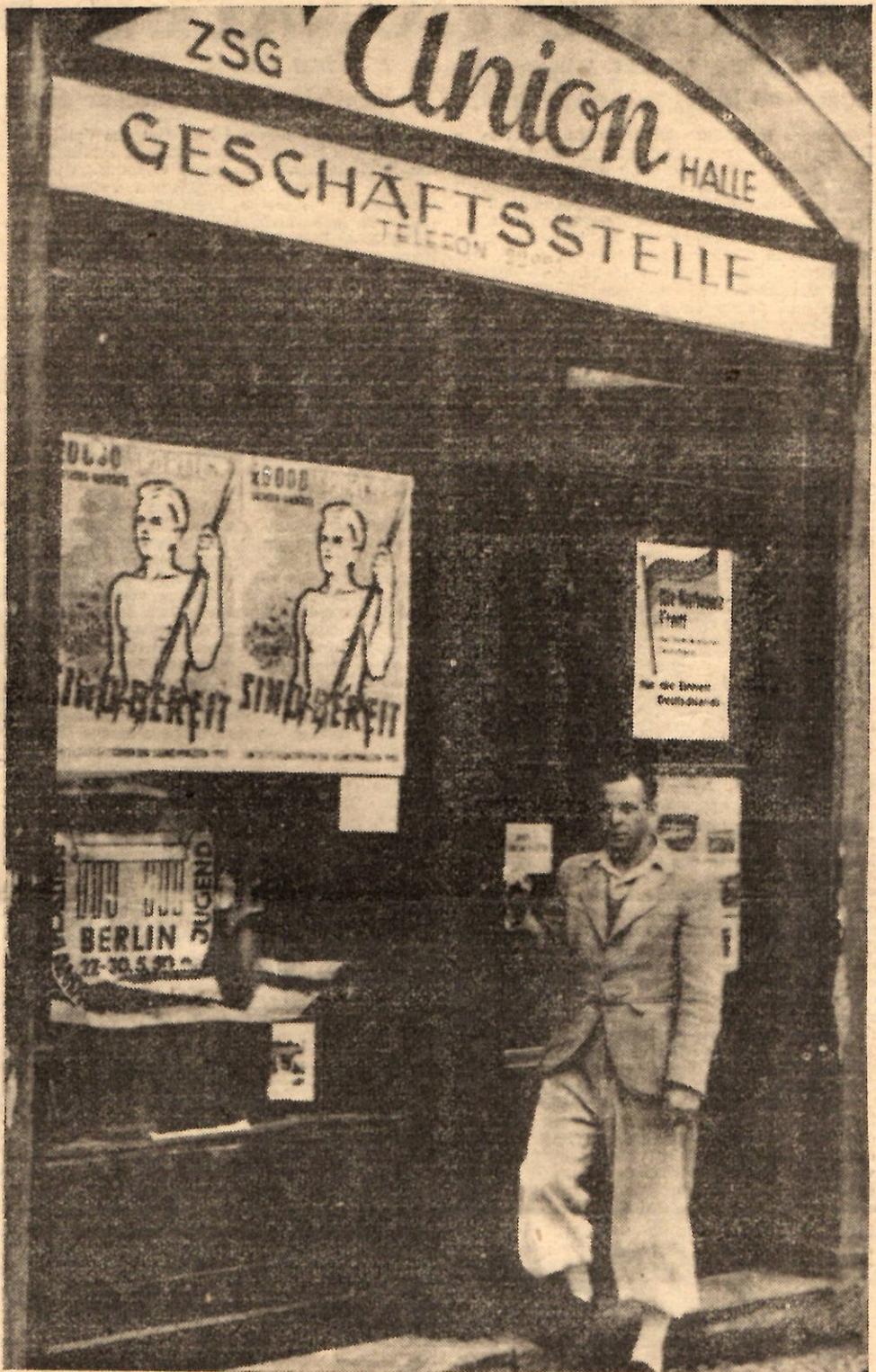
# Fragen und Antworten

**Rudolf Theile, Braunsbedra.** Ihre Fragen:  
 1. Die deutschen Fußballmeister von 1937—1944.  
 2. Die englischen Meister von 1935—1947.  
 3. Die englischen Pokalsieger seit der Stiftung.  
 — Unsere Antworten: 1. FC Schalke 04, Hannover 96, FC Schalke 04, FC Schalke 04, Rapid-Wien, FC Schalke 04, Dresdener SC, Dresdener SC. 2. Sunderland, Manchester City, Arsenal, Everton. Von 1940—1946 nicht ausgetragen. 1947 Liverpool, 1948 Arsenal, 1949 und 1950 Portsmouth. 3. Cup-Sieger von 1872—1950: Wanderers, Wanderers, Oxford University, Royal Engineers, 1876—1878 Wanderers, Old Etonians, Clapham, Old Carthusians, Old Etonians, Blackburn Olympic, 1884—1886 Blackburn Rovers, Aston Villa, West Bromwich Albion, Preston North End, 1890—1891 Blackburn Rovers, West Bromwich Albion, Wolverhampton Wanderers, Notts County, Aston Villa, Sheffield Wednesday, Aston Villa, Notts Forest, Sheffield United, Bury, Tottenham Hotspurs, Sheffield United, Bury, Manchester City, Aston Villa, Everton, Sheffield Wednesday, Wolverhampton Wanderers, Manchester United, Newcastle United, Bradford City, Barnsley, Aston Villa, Burnley, Sheffield United, von 1916—1919 ausgefallen, Aston Villa, Tottenham Hotspurs, Huddersfield Town, Bolton Wanderers, Newcastle United, Sheffield United, Bolton Wanderers, Cardiff, Blackburn Rovers, Bolton Wanderers, Arsenal, West Bromwich Albion, Newcastle United, Everton, Manchester City, Sheffield Wednesday, Arsenal, Sunderland, Preston North End, Portsmouth, 1940—1945 ausgefallen, Derby County, Charlton Athletic, Manchester United, Wolverhampton Wanderers, Arsenal.

**Dieter Goldstein, Bitterfeld.** Ihre Fragen:  
 1. Wie oft war Hertha-BSC-Berlin Deutscher Meister, wann und in welcher Aufstellung?  
 2. Steigen sechs oder sieben Mannschaften von der Landesklasse Staffel Süd ab?  
 3. War Helmut Schön, als Dresden gegen Babelsberg spielte, aufgestellt und als was?  
 — Unsere Antworten: 1. Hertha-BSC-Berlin wurde zweimal Deutscher Meister und zwar 1930 mit 5:4 gegen Holstein-Kiel. Die Meisterei: Gehlhaar; Völker, Wilhelm; Leuschner, Müller, Radecke; Ruch, Sobek, Lehmann, Kirsei, Hahn. 1931: 3:2 gegen 1960 München. Die Mannschaft: Gehlhaar; Völker, Wilhelm; Appel, Müller, Stahr; Ruch, Sobek, Lehmann, Kirsei, Hahn. 2. Um im nächsten Jahre eine Landesklasse mit 14 Mannschaften bilden zu können, müssen in diesem Jahre je Staffel 6 Mannschaften absteigen. Die zwei restlichen Plätze werden von den stärksten Bezirksklassenvertretern besetzt. 3. Beim 12:2 von Friedrichstadt gegen Babelsberg war Helmut Schön nicht dabei. Im 1:1 ausgehenden Kampf im Heinz-Steyer-Stadion spielte er halblinks.

**Klaus Hinz, Eisenberg.** Ihre Fragen:  
 1. Welches Stadion ist das größte Europas?  
 2. Welche Mittelstürmer sind die besten in der DDR?  
 3. Welche Schlußmänner der DDR sind die besten?  
 4. Gegen wen und wie spielte Gera-Süd in der vorigen Serie am ersten Meisterschaftstag?  
 — Unsere Antworten: 1. Das größte Stadion Europas ist der Hampden-Park in Glasgow, das vor kurzem bei dem 1:0-Sieg Englands gegen Schottland 150 000 Fußballbegeisterte aufnahm. Das im Bau befindliche neue Moskauer Stadion wird aber 160 000 Zuschauern gute Sichtmöglichkeiten bieten und damit dann die größte Sportplatzanlage unseres Erdteils sein. 2. Wir wollen nur einige nennen: Wozniakowski (KWU Erfurt), Weissenfels (Hans Wendler-Stendall), Schnieke (Metall-Appolda), Wolfrum (Märkische Volksstimme-Babelsberg). 3. Auch hier bleibt die Auswahl dem persönlichen Geschmack überlassen, man kann ebenfalls nur einige der besten nominieren: Birkner (Dresden), Busch (Industrie-Leipzig), Senfleben (KWU Erfurt), Hindenberg (Polizei-Potsdam). 4. Am ersten Meisterschaftstag (5. 9. 1949) siegte Gera-Süd mit 5:1 gegen Vorwärts-Schwerin.

**BSG Genossenschaften-Halle.** Ihre Frage:  
 Ein bei einem Punktspiel wegen eines Fouls vom Platz gestellter Spieler leitete am Sonntag darauf ein Spiel zweier anderer Mannschaften, da der angesetzte Schiedsrichter nicht erschien. Er war außerdem nicht im Besitz eines Schiedsrichter-Ausweises. Kann das Spiel gewertet werden oder wie ist hier zu entscheiden?  
 — Gerhard Schulz antwortet: Ein des Feldes verwiesener Spieler unterliegt der automatischen Spielsperre von zehn Tagen, die bis zur Höchstsperre von einem Jahr ausgedehnt werden kann, wenn besonders schwere Vergehen vorliegen. In Anlehnung an die Rechts- und Strafordnung ist der des Feldes verwiesene Spieler für alle Spiele gesperrt, d.h. er darf



„Wir sind von Kopf bis Fuß aufs Deutschlandtreffen eingestellt“, sagte der vor der Geschäftsstelle der ZSG Union stehende Verteidiger Belger. Er ist 36 Jahre alt, aber dank seiner Routine noch immer ein wertvoller Spieler. Obwohl ihn ein gefährliches Rückgratleiden quält, nahm er an allen 24 Meisterschaftsspielen des DS-Liga-Wettbewerbs teil. Ein Vorbild an Willenskraft und äußerster Hingabe für den Volkssport Fußball

während seiner Sperrzeit auch nicht als Schiedsrichter tätig sein. Das unter seiner Leitung ausgetragene Spiel muß wiederholt und er selbst wegen Mißachtung der Sperrbestimmungen zur Verantwortung gezogen werden.

**Dr. Knieriem, Gera.** Ich habe gestern zu meiner Ueberraschung festgestellt, daß Sie meinen an Sie persönlich gerichteten Brief veröffentlicht haben. Da dieses sehr nach einem unlauteren Wettbewerb gegenüber meinen Berufskollegen aussieht, möchte ich Sie dringend bitten, sofort, daher in der nächsten Nummer, festzustellen, daß die Veröffentlichung meines Briefes ohne mein Wissen und gegen meinen Willen erfolgt ist. — Unsere Antwort: Wir erfüllen Ihnen selbstverständlich gern Ihre Bitte. Sie vermuteten etwas, was nach unserer klaren Formulierung keiner der Leser annehmen konnte. Wir stellen noch einmal ausdrücklich fest, daß die Veröffentlichung ausschließlich auf unsere Initiative hin erfolgte.

**Hans Sturm, Dessau.** Ihre Frage: Ihre Antwort auf die Anfrage des Lesers Heutehaus in Nummer 10 habe ich bei unserer letzten Schiedsrichtersitzung zur Diskussion gestellt. Man war einstimmig der Meinung, daß die Frage von der „Fußball-Woche“ nicht zufriedenstellend beantwortet wurde. Die Antwort hätte lauten müssen: „Der Schiedsrichter hat in diesem Fall falsch gehandelt.“ Stellungnahme von Schiedsrichterlehrer Gerhard Schulz: Nach internationalen Ausführungsbestimmungen darf das Sanitätspersonal nur auf Weisung des Schiedsrichters das Spielfeld betreten. Diese Anordnung wird auf allen Fußballfeldern respektiert. Warum sollte es bei uns anders sein? Bei Verletzung eines Spielers läßt der Schiedsrichter das Spiel bis zur nächsten Unterbrechung weiterlaufen. Der vom Linksaußen Meier erzielte Torerfolg war damit regulär. Selbst bei schwerer Verletzung muß der Schiedsrichter warten, bis eine Spielruhe eintritt, bevor er das Zeichen zum Betreten des Spielfeldes geben darf.

# INTERNATIONALER STREIFZUG

Sparta Prag weiter ungeschlagen / Wien jubelt: Endlich ein Mittelstürmer / Die „Squadra Azzurra“ fährt mit dem Schiff / Schwedens Auswanderer in Turin und Bergamo außer Kurs

Englands Fußballer sind nunmehr als erste in Europa in Urlaub gegangen. 42 kräfteaufbrauchende Meisterschaftsspiele wurden absolviert, in denen sich wie im Vorjahre Portsmouth nicht nur als die beständigste, sondern auch als die glücklichste Elf erwies. Verschont blieb der alte und neue Meister in den entscheidenden Wochen von Verletzungen. Wer Jahr für Jahr die harten Punkt- und Pokalkämpfe verfolgt, kann verstehen, daß man am Schlußtage der Saison auch heute einen am Rande des großen Geschehens Wirkenden nicht vergaß. Kaum war der Schlußpfiff der Begegnung zwischen Everton und Manchester City ertönt, als Freund und Feind den Schlußmann von Everton, Ted Sagar, auf die Schultern hoben und unter dem Jubel der Fans zur Tribüne trugen. Seit 21 Jahren steht Sagar im Tor von Everton. Er ist unverwundlich.

\*

Abgeschlossen ist nunmehr auch die Saison in Schottland. Den harten Zweikampf an der Tabellenspitze gewann ein weiteres Mal Glasgow Rangers gegen Hibernian. Hier der Endstand der schottischen 1. Division:

Rangers	30	58 : 26	50 : 10
Hibernian	30	86 : 34	49 : 11
Hearts	30	86 : 40	43 : 17
East Fife	30	58 : 45	37 : 23
Celtic	30	51 : 50	35 : 25
Dundee	30	49 : 46	31 : 29
Partick Th.	30	55 : 46	29 : 31
Aberdeen	30	48 : 56	26 : 34
Railf. R.	30	45 : 54	26 : 34
Motherwell	30	53 : 58	25 : 35
St. Mirren	30	42 : 49	25 : 35
Th. Larack	30	64 : 62	25 : 35
Clyde	30	56 : 78	24 : 36
Falkirk	30	48 : 72	24 : 36
Queen of S.	30	31 : 75	16 : 44
Stirling	30	38 : 77	15 : 45

\*

Man kann verstehen, daß in Wien, nach dem 5:3-Erfolg über Ungarn, Freude herrscht. Die Magyaren galten in den letzten Jahren als beste europäische Mannschaft. Sie bewiesen ihre Kampfkraft in den letzten Spielen besonders. Schweden wurde 5:0 und Oesterreich beim vorletzten Mal in Budapest 6:1 geschlagen. Wer konnte ahnen, daß die Gastgeber in Wien diesmal den Spieß umdrehen würden, nachdem die National-Elf so oft enttäuscht? Selten war das Spielgeschehen zwischen den beiden Ländern so spannend. Dafür spricht allein die Torfolge: 1:0, 1:1, 2:1, 2:2, 3:2, 3:3, 4:3 und 5:3. Diesen Umschwung zugunsten der Oesterreicher nach der Pause hatte keiner erwartet, da die Ungarn immerhin die tonangebende, die spieldiktierende Mannschaft waren. Den Oesterreichern fehlte jedoch nur ein Mann: der richtige Mittelstürmer, der den Angriff so führt, wie es einst der unvergessene Sindelar tat. Dienst konnte diese Aufgabe nicht lösen. Er wurde zur Pause durch Wag-

ner ersetzt. Mit einem Schlag lief das Spiel der Wiener. Der Fluß der Kombinationen erinnerte an das „Wunderteam“. Von einer Wiedergeburt dieser Elf, die dem österreichischen Fußballsport Weltgeltung verschaffte, kann jedoch keine Rede sein. Es gab noch viel Leerlauf. Auch ein 5:3-Erfolg über Ungarn täuscht nicht darüber hinweg, daß Verbandskapitän Walter Neuf weiterhin große Sorgen hat.

\*

Sparta-Prag ist in der Tschechoslowakei immer noch die einzige ungeschlagene Mannschaft. Drei Verlustpunkte stehen auf dem Konto der wieder spieltüchtigsten Elf in der Tschechoslowakei. Dreimal mußte man mit einem Unentschieden zufrieden sein. Dreimal glaubten aber auch die Kritiker, daß sich eine Krise bei der Sparta anbahnen würde. Immer im richtigen Augenblick, wenn die Konkurrenz Punkte einbüßte, fing sich jedoch die Elf. Sie hinterließ im letzten Spiel gegen den Tabellenletzten CSD Pilsen keinen guten Eindruck, aber sie gewann mit 2:1. Die Abwehr hat sich als ein unerschütterliches Bollwerk erneut behauptet. Sie war das Fundament zum schwer erkämpften Erfolg, denn das Schlußlicht der Tabelle versucht bereits jetzt, obwohl erst acht Spieltage der Saison vorübergezogen sind, das schlechte Punktverhältnis durch Energieleistungen aufzubessern. Wie erwartet, erweist sich auch in diesem Jahre Titelverteidiger Bratislava neben den Bohemians und dem Favoritenschreck Zechie Karlin als der gefährlichste Kontrahent. Auch über die Armee-Elf setzte sich Bratislava hinweg. Das 3:0 drückt klare Überlegenheit aus. In den übrigen Spielen mußte Zechie Karlin ebenso schwer kämpfen wie die Bohemians. Beide zur Spitzengruppe zählenden Mannschaften gewannen nur mit einem Tor Unterschied. Karlin auf eigenem Platz gegen Wittkowitz mit 3:2 und die Bohemians gegen Sparta-Prešov mit 1:0. Den höchsten Sieg des Tages errang Kosice mit 7:0 gegen Skoda-Pilsen, dann kommt Teplic mit dem 7:1 gegen Zilina, während Slavia erneut strauchelte und in Prag gegen Trnava mit 1:2 unterlag. An der Tabellenspitze rangiert nach wie vor Bratislava mit 14:4 Punkten vor Sparta mit 13:3 Punkten, den Bohemians mit 13:5 Punkten und Zechie Karlin mit 11:5 Punkten.

\*

Vor Wochen war in den italienischen Zeitungen zu lesen: Wer nicht fliegen will, bleibt zu Haus. Moro, Parola und Carapellese waren damals die einzigen Anti-Flieger. Man übersah, daß diese drei jedoch einen großen Einfluß ausübten. Am Jahrestag der Superga-Katastrophe fiel die Mehrzahl der Rio-Anwärter um. Heute gibt es in der „Squadra Azzurra“ nur noch eine Meinung: Wir besteigen kein Flugzeug. Die Spieler forderten in einem Brief den Verband zur Einsicht auf, den Weg zur Weltmeisterschaft per Schiff

brück. Mehrfach repräsentativ eingesetzt. 1916 geboren.

## 27. Mai

**Attern, Dieter.** Wird beim VfL Witten auf beiden Außenstürmerpositionen verwendet. 23er Jahrgang

## 28. Mai

**Lauxmann, Kurt.** Gefährlicher Innenstürmer, früher Stuttgarter Kickers, ging 1948 nach Tübingen 1923 geboren.

**Schüller, Günther.** Verteidigt bei Engers 07, 24 Jahre alt

## 29. Mai

**Jordan, Heinrich.** Bekanntster und sachlich amtierender Schiedsrichter aus Berlin. Vollendet das halbe Jahrhundert auf die nächste Hälfte, lieber Heiner!

**Hennemann, Paul.** Gefährlicher und schußkräftiger Stürmer des DS-Liga-Vertreters BSG Franz Mehring. Kaufmann. 21er Jahrgang.

**Haß, Kurt.** Stürmt in der Vorderreihe des TV Eimsbüttel 1921 geboren. Expedit.

**Plawky, Hans.** Schlüsselspieler Linksvverteidiger des süddeutschen Meisters Spvgg. Furth. Kaufmännischer Angestellter. 24 Jahre alt.

## 30. Mai

**Semela, Hans.** Bewährter Abwehrspieler des lila-weißen Berliner Stadtliga-Vertreters Wacker 04, ehemaliger Repräsentativer, Fräser, Jahrgang 1912.

**Grünstedel, Karl.** Der Rechtsaußen des süddeutschen Oberligisten Schwaben - Augsburg. 30 Jahre alt. Reichsbahnangestellter



9. Oktober 1949: Im Stadion Mille gewann die durch elegante Kombinationsfolgen gefallende Ungarn-Gewerkschaft gegen die Sachsenbesetzung 2:1. Es war ein beifällig aufgenommenes internationales Spiel der Freundschaft. Auf dem gleichen Rasenfeld, aber in einem weitaus größeren Rahmen, wird zu Pfingsten der große Kampf mit einem weiteren berühmten Gast steigen. Zum Bild: Ungarns fliegender Mittelverteidiger Nagy II (Mitglied der Nationalelf) spielt den Ball zu dem jungen Torwart Meszaros zurück. Der Glauchauer Flehmig ist ausgeschaltet, eine große Chance verpaßt

zurückzulegen. Dazu kam auch die drohende Haltung der Öffentlichkeit gegen die Flugzeugbenutzung. Wer die Italiener kennt, weiß, daß sie zu allen Kompromissen bereit sind, um unangenehme Dinge aus der Welt zu schaffen. Wieder tagten die Verantwortlichen in Rom. Wieder stand der Transport auf der Tagesordnung. Wieder wurde alles geändert. Man gab klein bei und wird nunmehr nach Brasilien mit dem Schiff reisen. 22 Aktive und 10 Begleiter haben bereits ihre Plätze auf dem italienischen Dampfer „Anna C“ belegt. 16 Tage dauert die Überfahrt.

\*

Wiens Fußballvereine sind bekannt als ein sehr reiselustiges Volk. Die Gründe sind verschieden. Auf der einen Seite will man die durch die starken Steuerbelastungen in Mitleidenschaft gezogenen Vereinskassen auffüllen, während sich auf der anderen für die Spieler scheinbar im Auslande immer Gelegenheiten eines zusätzlichen Geldverdienstes finden. Vor Monaten wurde Hahnemann, der ehemalige Nationalspieler, wegen eines regen Feuerzeughandels in der Türkei hinter „schwedische Gardinen“ gesetzt. Nunmehr kommt Sabeditsch an die Reihe. Der Vienna-Spieler gab sich jedoch nicht mit Feuerzeugen zufrieden, er wollte offenbar einen größeren Coup landen und versuchte 800 g Opium von der Reise der Vienna aus Aegypten nach Oesterreich zu schmuggeln.

Vor einem Jahr hatte man die schwedischen Fußballstars, als sie nach Italien auswanderten und sich den dortigen führenden Vereinen angeschlossen, mit guten Worten überschüttet. Schnell änderte sich das Bild. Sicher hatten dabei die langen Polemiken in den Gazetten, daß durch die Importe die Spielstärke der Nationalmannschaft sinkt, ihren Einfluß. Man muß erstaunt sein, wenn man heute in Italien liest, daß der FC Turin beabsichtigt, die beiden aus Schweden stammenden Spieler Hjalmarsson und Bengtsson durch Neuerwerbungen zu ersetzen. Das gleiche gilt auch für Atalanta Bergamo, Bertl Nordahl, der dort mit Erfolg in der vergangenen Saison als Mittellaufer wirkte, wird aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Platz in der 1. Mannschaft aufgeben müssen und soll dann, gewissermaßen als Trostpries, als Trainer des Nachwuchses amtierenden. Man darf gespannt sein, was der FC Mailand vorhat, der sich im Augenblick allerdings noch ausschweigt.

## Ju Wo Geburtstagstafel

### 23. Mai

**Appich, Ernst.** Zuverlässiger Schiedsrichter der süddeutschen Oberliga aus Neu-Ulm. Leitete auch bereits repräsentative Kämpfe, 42 Jahre alt.

**Bolleyer, Fritz.** Rasanter und schußkräftiger Außenstürmer des vorjährigen westdeutschen Meisters VfR Mannheim. Dreher, 1923 geboren.

### 24. Mai

**Hahn, Walter.** Als Außenläufer und Stürmer beim norddeutschen Oberligisten Hostein-Kiel eingesetzt. 1921 geboren

### 25. Mai

**Kunkel, Richard.** Harter und konsequent deckender Stopper des Berliner Stadtliga-Vertreters Hertha-BSC. Aus Tennis-Borussia hervorgegangen. 23 Jahre alt. Bauschlosser.

**Stanke, Günter.** Spielintelligenter Innenstürmer des VfB Pankow-Berlin. 27er Jahrgang. Kraftfahrzeug-Elektriker.

### 26. Mai

**Dunda, Henry.** Beweglicher Außenstürmer der Hamburger Concordia vollendet das 32 Lebensjahr.

**Coors, Otto.** Routinierter Stammspieler der norddeutschen Tabellendritten VfL Osna-